

Eine Initiative der Stadt Bern



Stadt Bern



Partnerunternehmen:



Unterstützt durch:



BERICHT KLIMAPLATTFORM DER WIRTSCHAFT

2014

INHALT

Editorial	4		
Rückblick	5		
Ausblick	6		
Kommunikation der Klimaplattform	7		
Neubeitritte - Viel Interesse an der Klimaplattform	8		
Business Lunch	10		
CO ₂ - Die Währung der Klimaplattform	12		
Die CO ₂ -Koeffizienten	13		
Übersicht Projekte 2014	14		
<hr/>			
ara region bern ag	16	InoTex Bern AG	43
Bank Coop	17	Kästli Bau AG	44
Bärschi Optik AG	18	Kästli & Co. AG	45
Basler & Hofmann West AG	19	Kongress + Kursaal Bern AG	46
Beck Glatz Confiseur AG	20	LOEB AG	47
Bern Tourismus	21	Losinger Marazzi AG	48
Berner Kantonalbank AG	22	OnQ Systems GmbH	49
BERNMOBIL	23	peyer bern Umzüge und Transporte AG	50
BLS AG	24	PostAuto Schweiz AG, Region Bern	51
Brauerei Felsenau AG	25	Privatklinik Wyss AG	52
Büro für Mobilität AG	26	Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS	53
cedac entwicklung assessment beratung AG	27	Rickli+Wyss AG	54
CityCycles AG	28	Roschi Rohde & Schwarz AG	55
CSD INGENIEURE AG	29	RUAG Real Estate AG	56
CSL Behring AG	30	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG	57
Die Schweizerische Post AG	31	Sorell Hotel Ador	58
DZB Druckzentrum Bern AG	32	Stämpfli AG	59
EMCH Aufzüge AG	33	sürprisen GmbH	60
Emch+Berger AG Bern	34	Swiss Climate AG	61
Emmi	35	Swisscom AG	62
Energie Wasser Bern	36	TEAG Technologiepark-Immobilien AG	63
Globetrotter Travel Service AG	37	The Corporate Finance Group	64
Held by ecover	38	Top Events Bern AG	65
Hotel Bären Bern - Bären Bar Bern - Hotel Bristol Bern	39	vatterland	66
IBM Schweiz AG	40	VersicherungsPartner Bern AG	67
IC Infraconsult AG	41	Wärmeverbund Marzili Bern AG	68
Immobilien Stadt Bern	42	Westiform AG	69
<hr/>			
		Impressum	70

EDITORIAL

Die Klimaplattform im Rampenlicht

Unser Auftritt am Swiss Energy and Climate Summit im September hat einiges ausgelöst. Die Präsenz kann als Erfolg verbucht werden und hat Eindruck hinterlassen. Das starke Team am Stand konnte mit interessierten Unternehmerinnen und Unternehmern anregende Gespräche führen. Die Menge



des bisher eingesparten CO₂ und die Informationen über laufende Projekte haben die Gäste am Stand beeindruckt. Zudem haben sich unsere Besucherinnen und Besucher über die wohl süsseste Verführung – die eigens für diesen Anlass kreierten KlimaWandelbärchen – von unserem Partnerunternehmen, der Beck Glatz Confiseur AG, gefreut. Es ist aber nicht beim Reden, Staunen und Schmausen geblieben: Verschiedene Unternehmen haben reges Interesse an unserem Netzwerk gezeigt und auch nach den zwei Tagen im Kongress und Kursaal Bern das Gespräch mit uns gesucht. Zu meiner grossen Freude haben sich vier Unternehmen dazu entschieden, Mitglied der Klimaplattform der Wirtschaft zu werden. Zwei davon sind auf den direkten Kontakt am Swiss ECS zurückzuführen. Ich bin schon jetzt neugierig, welche neuen Ideen sie in unser Netzwerk tragen werden.

Im Vorfeld unseres Auftritts hat es auch einen Radiobeitrag im Regionaljournal gegeben. Im Interview hat Daniel Kästli von Kästli Bau die Frage beantwortet, weshalb sich das Bauunternehmen der Nachhaltigkeit und der CO₂-Neutralität verschrieben hat: «Wenn die Leute merken, dass es auch ökonomisch etwas bringt, dann machen sie es auch.» Daniel Kästli betonte seine Vorbildrolle und bestätigte, dass die höheren Anfangsinvestitionen sich auszahlen: Es entsteht eine Win-win-Situation.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrem Einsatz diesen Auftritt möglich gemacht haben!

Letztes Jahr habe ich an dieser Stelle von unseren Nachahmern in Basel gesprochen, sie erinnern sich vielleicht daran. Dort ist 2014 die Klimaplattform der Wirtschaft Region Basel gegründet worden. Eine Entwicklung, die mich sehr gefreut hat. Auch diese Geschichte ist nicht einfach verhallt, sondern von TeleBärn aufgenommen worden: Am Beispiel eines unserer Gründungsmitglieder, der Ino Tex Bern AG, zeigt der Beitrag auf, wie sich die Klimaplattform der Wirtschaft für den Klimaschutz einsetzt.

Wir bemühen uns auch im laufenden Jahr um medienwirksame Auftritte. Den Ersten haben wir bereits hinter uns: Die Klimaplattform der Wirtschaft war Gast an der BEA. Wir konnten die 58 Energieradare ausstellen, die unsere Partnerunternehmen im laufenden Jahr als Dankeschön für ihr Engagement erhalten, und über die Tätigkeiten der Klimaplattform der Wirtschaft berichten. Ich hoffe, dass auch dieser Auftritt wieder einiges ins Rollen bringt, damit wir im nächsten Jahresbericht darüber informieren können.

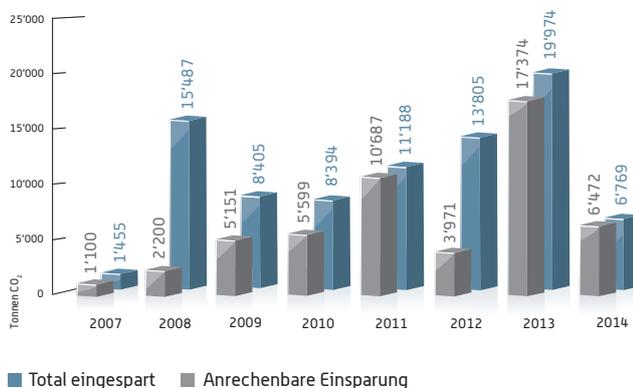
Adrian Stiefel

Leiter Amt für Umweltschutz der Stadt Bern

RÜCKBLICK

Klimaschutzprojekte im Überblick

Die Zahlen aus dem Jahr 2014 sprechen für sich: In 57 Projekten haben die Partnerunternehmen der Klimaplattform insgesamt 6'769 Tonnen CO₂ eingespart, wovon 6'472 Tonnen angerechnet wurden.



Beginnen wir mit den kleinen Projekten: Viele Unternehmen haben im Juni in die Pedale getreten und bei der Aktion «bike to work» mitgemacht. Herzlich gratulieren wir der Beck Glatz Confiseur AG: Alle Mitarbeitenden haben sich an der Aktion beteiligt und den Sieg in der Kategorie 2 bis 199 Mitarbeitende nach Bern gefahren.

Weiter mit einem grösseren Projekt, das leider nicht anrechenbar ist: Die InoTex Bern AG Wäscheservice hat revolutionäre OP-Bekleidung eingeführt. Diese umwelt- und klimaschonende Alternative hat das Potenzial, Einwegbekleidung in den Operationssälen abzulösen.

Zwei unserer Partnerunternehmen haben dieses Jahr zusammengespannt und gemeinsam ein Projekt umgesetzt: Die CSL Behring AG sammelt Prozessabwässer mit hohem organischen Anteil und leitet diese direkt in den Faultrum der ara region bern ag. So wird im Gegensatz zum normalen Abbau an der Luft weniger CO₂ freigesetzt und es kann mehr Biogas produziert werden.

Die Klimaplattform am Swiss Energy and Climate Summit

Anfangs September präsentierte sich die Klimaplattform der Wirtschaft zwei Tage am Swiss Energy and Climate Summit (Swiss ECS) in Bern. Die Konferenz bringt Forschende und Entscheidungsträger aus der Wirtschaft zusammen. Der Austausch von Wissen in den Bereichen Klimaschutz und Energieeffizienz steht im Vordergrund. Die Klimaplattform der Wirtschaft stellte am Solution Path die freiwillige Zusammenarbeit zwischen Berner Unternehmen und der Stadt mit diesem Satz vor: «54 Berner Unternehmen sparten 80'000 Tonnen CO₂ ein. Damit könnten Sie und 138'000 Bernerinnen nach Gran Canaria fliegen.» Diese Zahlen haben beeindruckt und zusammen mit den KlimaWandelbärlü, die von unserem Partnerunternehmen Beck Glatz Confiseur AG offeriert wurden, kam so manch gutes Gespräch mit Unternehmerinnen und Unternehmern in Gang.

Auf den Seiten 8 bis 9 finden Sie die Neubestritte. Die Präsenz der Klimaplattform am Swiss ECS hat einiges ins Rollen gebracht.

Umfrage unter den Partnerunternehmen

Nach acht Jahren gemeinsamer Arbeit für den Klimaschutz war es an der Zeit, eine Standortbestimmung vorzunehmen. Die Partnerunternehmen haben die Umfrage genutzt, um ihre Ideen, Wünsche und Bedenken zur Weiterentwicklung der Klimaplattform der Wirtschaft einzubringen.

Die Umfrage hat unter anderem ergeben, dass CO₂ zwar eine gemeinsame Währung ist, aber sie birgt Schwierigkeiten: Projekte können nicht angerechnet werden, weil sich die Wirkung erst beim Kunden zeigt, und die Resultate von Sensibilisierungskampagnen können oft nicht in Zahlen gefasst werden. Dennoch bewährt sich die Währung, denn sie ermöglicht es, gemeinsame Ziele zu verfolgen, den Erfolg zu messen und auch zu kommunizieren.

Die Projektdatenbank und die Newsletter-Beiträge über Partnerunternehmen stossen auf reges Interesse. Diese Aussage bestärkt uns darin, die Datenbank aufzuwerten und unseren Partnern mehr Platz im Newsletter zu geben. Der Jahresbericht wird als wichtiges Informationsmittel angeschaut und soll in Zukunft auch vermehrt die Kundschaft der Partnerunternehmen ansprechen.

AUSBLICK

Dank an die Partnerunternehmen

Wir möchten das kommende Jahr nutzen, um uns bei unseren Partnerunternehmen für ihren langjährigen Einsatz zu bedanken. Als Dankeschön werden die Unternehmen einen Energieradar vom Berner Künstler Urs-P. Twellmann erhalten. Die Skulpturen wurden bereits an der BEA ausgestellt und die Klimaplattform konnte an der gut besuchten Messe erfolgreich auf das gemeinsame Engagement der Partnerunternehmen aufmerksam machen.



Mit der Übergabe der Skulpturen werden die Vereinbarungen mit den Unternehmen erneuert. Fester Bestandteil der Vereinbarung wird weiterhin sein, dass die Partnerunternehmen der Klimaplattform der Wirtschaft mindestens jedes zweite Jahr ein neues Klimaschutzprojekt umsetzen, über welches sie im Jahresbericht informieren, und dass sie in der Region Bern verankert sind. Diese Vereinbarungen werden, basierend auf der Umfrage, die im vergangenen Jahr durchgeführt wurde, durch weitere Commitments ergänzt. Die Unternehmen verpflichten sich neu zu mehr Kommunikationsleistungen. Ziel der neuen Vereinbarungen ist unter anderem, die Aktivitäten der Klimaplattform der Wirtschaft besser bekannt zu machen. Wir möchten sichtbar werden und die durchgeführten Projekte besser in Wert setzen.

Neue Ziele

Bern handelt. Seit letztem November ist der Richtplan Energie in Kraft, 2015 folgt die neue Energie- und Klimastrategie. Beide Instrumente orientieren sich an den Vorgaben der nationalen und kantonalen Energiepolitik ebenso wie an den Kriterien von Energiestadt Schweiz respektive dem European Energy Award. Sie werden Bern zu einem zukunftsgerichteten Umgang mit den Themen Energie und Klima führen, weg von den fossilen Brennstoffen hin zu erneuerbaren Energieträgern.

Der Prozess für die Erneuerung des Labels Energiestadt Gold wurde dieses Jahr gestartet. Die Rezertifizierung ist auf Kurs, Ende 2015 wird der definitive Entscheid fallen. In den nächsten Jahren werden in Bern zudem grössere Areale zu Wohnzwecken umgenutzt werden – Warmbächliweg und Viererfeld sind nur zwei von ihnen. Diese Areale werden, wie auch schon Stöckacker Süd, nach den Kriterien der 2000-Watt-Gesellschaft geplant und gebaut. Damit werden die neuen Wohnungen einst höchste Anforderungen an die Gebäudetechnik erfüllen und mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien versorgt werden.

Die Vision und die Ziele der Berner Klimaplattform der Wirtschaft waren im vergangenen Jahr Thema an einem Business Lunch exklusiv für die Partnerunternehmen. Angelehnt an die auslaufende Klimastrategie 2015 müssen die Ziele an die neue Energie- und Klimastrategie 2025 angepasst werden. Die Anpassungen sind moderat, die Richtung bleibt: Der Ausstoss der Klimagase muss reduziert werden. Die Klimaplattform der Wirtschaft wird die von der Stadt gesteckten Ziele unterstützen, die im Energierichtplan festgehalten sind.

Dieser gibt vor, dass bis 2035 folgende Ziele erreicht werden sollen:

- 70 % der Wärmeversorgung wird über erneuerbare Energiequellen gedeckt.
- Bei der Stromversorgung soll der Anteil erneuerbarer Energie 80 % betragen.
- Durch die Verbesserung der Energieeffizienz wird der Wärmeverbrauch um 20 % reduziert.
- Die Zunahme des Stromverbrauchs wird auf 5 bis 17,5 % limitiert.



KOMMUNIKATION DER KLIMAPLATTFORM

Business Lunch

Aktuelle Projekte kennenlernen, kreative Lösungsansätze vorstellen, Fragen klären und Kontakte knüpfen.

Die Business Lunches sind das Herzstück in der Klimaplattform der Wirtschaft. Vertreterinnen und Vertreter der Partnerunternehmen, der Stadt Bern, der Trägerorganisationen und weitere interessierte Personen treffen sich viermal im Jahr.

Ein Partnerunternehmen der Klimaplattform der Wirtschaft übernimmt jeweils die Rolle des Gastgebers. Die aktuellsten Projekte werden vorgestellt und können vor Ort begutachtet werden. Informationen zu verschiedenen Klima- und Umweltschutzmassnahmen werden aus erster Hand weitergegeben.

www.klimaplattform.ch/business-lunch

Jahresbericht

Immer im Frühjahr erscheint der gedruckte Bericht der Klimaplattform der Wirtschaft. Er präsentiert das Engagement aller Partnerunternehmen im Bereich nachhaltige Unternehmensführung und CO₂-Reduktion. Im Bericht werden sämtliche Partnerunternehmen porträtiert und die im vorangehenden Jahr realisierten Projekte zur CO₂-Reduktion präsentiert.

Der Bericht kann beim Amt für Umweltschutz bezogen werden und steht als PDF zum Download bereit. Bisher sind Berichte für die Jahre 2007 bis 2014 erschienen.

www.klimaplattform.ch/bericht

Internetauftritt

Im Oktober 2013 hat die Klimaplattform der Wirtschaft einen neuen Internetauftritt erhalten. Alle 58 Partnerunternehmen und ihre über 438 bisher umgesetzten Projekte werden vorgestellt. Die Website bietet allen Besucherinnen und Besuchern neben aktuellen Informationen auch die Möglichkeit, sich für den nächsten Business Lunch oder den Newsletter anzumelden. Beiträge von Partnerunternehmen werden auf der Website genauso kommuniziert wie Neuigkeiten aus dem Amt für Umweltschutz und von den Trägerorganisationen.

www.klimaplattform.ch

Newsletter

Über das Sprachrohr der Klimaplattform der Wirtschaft erreichen wir mehr als 800 interessierte Personen, mehrheitlich aus der Region Bern.

Alle Partnerunternehmen können diesen Kanal nutzen und sechs Mal pro Jahr Neuigkeiten aus ihren Unternehmen an die Öffentlichkeit bringen.

Das Amt für Umweltschutz nutzt den Kanal, um Informationen zu relevanten politischen Themen zu verbreiten und über Aktivitäten der Fachstellen zu informieren. Zudem versenden wir ausgewählte Informationen aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz, die für Unternehmen interessant sind.

Beiträge für den Newsletter können jeweils bis eine Woche vor der Publikation eingereicht werden. Der Versand im Jahr 2015:

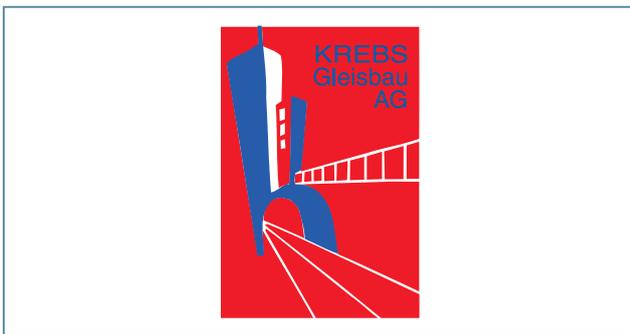
19. Januar 2015
25. Februar 2015
12. Mai 2015
27. August 2015
28. Oktober 2015
16. Dezember 2015

www.klimaplattform.ch/newsletter

NEUBEITRITTE VIEL INTERESSE AN DER KLIMAPLATTFORM

Die Klimaplattform der Wirtschaft wächst weiter: 2014 wurden verschiedene Gespräche mit Unternehmen über eine mögliche Mitgliedschaft geführt. Wir freuen uns, per 1. Januar 2015 vier neue und motivierte Partnerunternehmen begrüßen zu dürfen.

Krebs Gleisbau AG



Das 1932 in Deutschland gegründete Unternehmen Krebs GmbH & Co. KG führt seit 2004 die Niederlassung Krebs Gleisbau AG in Bern. Sie bietet umfassende Leistungen in den Bereichen Projektierung und Sanierung von Gleisanlagen an. Beim Gleisbau werden Vermessungsarbeiten an den Gleisanlagen, Instandhaltungsarbeiten, Totalumbau und Schraubenlochanierungen durchgeführt.

Die Hauptauftraggeber sind die SBB und die BLS AG sowie weitere Transportunternehmen und die Industrie. Die Krebs Gleisbau AG in Bern genießt einen guten Ruf bei ihren Auftraggebern. Im Jahr 2011 erhielt das Gleisbauunternehmen den «Lieferanten-Award» der SBB im Bereich Technologie. Seit einiger Zeit, mit der Investition in eine Universal-Gleisbaumaschine UNIMAT 09-32/4S, werden verstärkt Umweltfaktoren wie CO₂- und Lärmreduzierungen mit in die Firmenstrategie eingebunden. Dieses Engagement soll in Zukunft weiterhin verstärkt werden: Ein Pilotprojekt im Hybridbereich ist in Planung.

www.krebs-gleisbau.com

myStromer AG



Die myStromer AG entwickelt und vermarktet weltweit innovative e-bikes. Die Stärke des Unternehmens liegt in der Entwicklung von Fahrradrahmen, elektrischen Komponenten, Software und deren Systemintegration. Die Schweizer e-bike-Marke myStromer AG aus der BMC Switzerland Gruppe wurde 2009 gegründet.

Im März 2013 bezog die myStromer AG ihren Hauptsitz in Oberwangen bei Bern. Dank Solarzellen auf dem Dach ist der Firmensitz energieautark. Jeder Akku, der die Montage verlässt, ist mit Sonnenenergie aufgeladen. In Oberwangen befinden sich neben dem Management die Entwicklungsabteilung, die Montage, die Logistik, eine Serviceabteilung sowie ein myStromer-Flagshipstore. Einen zweiten Montagestandort für den europäischen Markt betreibt die myStromer AG im deutschen Riedstadt.

www.stromerbike.com

hajk



Die hajk Scout & Sport AG wurde 1995 von der Pfadibewegung Schweiz gegründet und ist deren offizieller Ausrüster für Material und Bekleidung. Allfällige Gewinne fließen in die Jugendarbeit. hajk bietet online mehr als 15'000 Outdoor-Artikel, Reisebücher und Karten an. Im Untergeschoss des Outdoor-Geschäftes an der Speichergasse 31 ist die wohl grösste Auswahl an Reisebüchern und Karten von ganz Bern zu finden.

hajk stellt das Erlebnis «draussen in der Natur» in den Mittelpunkt. Bei jedem Wetter unterwegs zu sein, erfordert eine funktionelle und robuste Ausrüstung. hajk bietet Bekleidung und Ausrüstung an, die Wohlbefinden bei den vielfältigen Outdoor-Aktivitäten ermöglicht. Um auch in Zukunft in der Natur sein zu können, will das Team von hajk auf die Umwelt achten.

Deshalb handeln sie seit Jahren verantwortungsbewusst und achten darauf, umwelt- und ressourcenschonend zu produzieren. Der zweimal jährlich erscheinende Katalog wird CO₂-neutral produziert und bei der Beschaffung wird eine sinnvolle Balance zwischen Ressourcenschonung und fairem Preis gesucht. So sind beispielsweise alle Hemden der Schweizer Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit dem «bluesign»-Label ausgezeichnet und werden nachhaltig durch eine Schweizer Firma in Europa produziert.

www.hajk.ch

CTA AG



Die CTA AG in Münsingen ist die technisch führende Herstellerin von Wärmepumpen und Kälteanlagen und bietet komplexe, integrierte Systemlösungen an, die Wärme, Kälte und ein angenehmes Klima produzieren.

Als inhabergeführtes schweizerisches KMU mit über 70 % Eigenleistungsanteil bekennt sich die CTA zum Arbeitsplatz Schweiz. Sie setzt sich «im Einklang mit der Natur» für energetisch sinnvolle Systemlösungen und erneuerbare Energien ein.

Ob Standardprodukt oder exklusives System: Wichtig ist im Familienunternehmen, dass die Kunden weniger fossile Brennstoffe benötigen. Die hauseigenen Ingenieure entwickeln Produkte, die immer mehr leisten, dabei immer weniger Energie verbrauchen und erst noch immer länger leben. Über 200 Mitarbeitende tragen mit ihrem Fachwissen dazu bei, Kundenwünsche, -vorstellungen und -anforderungen in konkrete Lösungen umzuwandeln. Dies schweizweit und im Wärmepumpenbereich sogar international.

Als heute grösste Schweizer Wärmepumpenproduzentin garantiert die CTA mit bis zu zwölf Jahren Garantie für die Qualität ihrer hochstehenden Produkte. Über 40 Servicetechniker sorgen rund um die Uhr für den optimalen Unterhalt der Anlagen.

www.cta.ch

BUSINESS LUNCH

28. Business Lunch beim Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS

Mit dem Extrazug zum Business Lunch: Der erste Anlass des Jahres begann mit einer Premiere. Gemeinderat Reto Nause und RBS-Direktor Fabian Schmid sassen im Führerstand und brachten die Gäste vom RBS-Bahnhof in Bern direkt in die Werkstatt nach Worb.

Der druckfrische, siebte Jahresbericht der Klimaplattform der Wirtschaft wurde von Reto Nause vorgestellt. 19'000 Tonnen CO₂ wurden 2013 von den Partnerunternehmen eingespart. Insgesamt 71 Projekt-Puzzlesteine trugen zur Reduktion des Klimagasausstosses bei.

Fabian Schmid erklärte, wie der RBS sich für eine nachhaltige Betriebsführung einsetzt. Die Ziele sind klar: Die Energieeffizienz soll maximiert und der Betrieb CO₂-neutral werden. Im Folgenden wurden zwei aktuelle Projekte vorgestellt: Bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen werden Umweltas-



pekte stark gewichtet, erklärte Christian Kaderli, Leiter Busbetrieb. Der ÖV-Betrieb hat entschieden, alte Dieselbusse durch «Euro 6 Norm»-Fahrzeuge zu ersetzen, die bis zu 15 % weniger Treibstoff brauchen.

Das Projekt «Energiespeicher Bahnbetrieb» wurde von Markus Enzler, Leiter Elektrische Anlagen, vorgestellt. Mit diesem innovativen Projekt wird eine kurze Stromspeicherung der Traktionsenergie möglich. Die Energie, die bremsende Züge ins Netz einspeisen, kann so vom nächsten vorbeifahrenden Zug genutzt werden.

Die anschliessende Werkstattführung erlaubte den Anwesenden einen Blick hinter die Kulissen des Regionalverkehrs Bern-Solothurn RBS und lieferte noch mehr Gesprächsstoff für den Stehlunch.

29. Business Lunch bei der Emch+Berger AG Bern

Emch+Berger AG Bern begleitet Planungsprozesse in den Bereichen Windenergie, Wasserkraft, Geothermie, Biomasse und Fernwärme. Besonders ist, dass das Unternehmen vollumfänglich den Mitarbeitenden gehört. Geschäftsleitungsmitglied Guido Rindsfuser zeigte auf, dass das Unternehmen nicht nur Kunden auf dem Weg zur Energiewende unterstützt und begleitet, sondern auch selber etwas unternimmt: Auf dem Dach des Standortes Bern wurde eine Photovoltaikanlage installiert.



Philipp Mattle, Fachverantwortlicher Beratung Energieinfrastruktur, berichtete, dass der Weg zur Energiewende oft schwierig ist. Zwischen der Idee, erneuerbare Energien zu nutzen, und dem Bau eines Kraftwerks liegen oft Jahre. Investoren benötigen Risiko- und Wirtschaftlichkeitsanalysen, verschiedene Interessensgruppen müssen berücksichtigt und in die Planung miteinbezogen werden.

Mit seinem Team prüft Philipp Mattle zum Beispiel Standorte für Windkraftwerke im Jura und in den Voralpen. Viele potenziell geeignete Gebiete kommen wegen diversen Vorschriften nicht in Frage: Abstände zu bewohnten Gebäuden, zum Wald oder zu schützenswerten Landschaften müssen eingehalten werden, der Natur- und Landschaftsschutz ist oft nicht mit dem Bau von Windparks zu vereinbaren, und so verbleibt am Ende lediglich eine relativ kleine Fläche, die genutzt werden kann.

Die Teams der Emch+Berger AG Bern beurteilen den Wert, die Wirtschaftlichkeit und Risiken bestehender oder geplanter Anlagen für Investoren und begleiten damit deren Entscheidungsprozess.

30. Business Lunch: Jubiläum exklusiv für die Partnerunternehmen

8 Jahre Klimaplattform, 80'000 t eingespartes CO₂ und ein Jubiläums-Business-Lunch waren Grund genug, um den Partnern für ihre langjährige Kooperation und ihren erfolgreichen Einsatz zu danken. Gleichzeitig erschien der Zeitpunkt als richtig, um über die Inhalte und Ziele der Klimaplattform nachzudenken und allenfalls Anpassungen an der Ausrichtung vorzunehmen.

Der 30. Jubiläums-Business-Lunch wurde deshalb exklusiv für die Partnerunternehmen organisiert. Gemeinderat Reto



Nause konnte im Namen des Amtes für Umweltschutz als Gastgeber in den Räumlichkeiten des Kursaals Bern die Vertreterinnen und Vertreter der Partnerunternehmen begrüßen.

Nach den Erläuterungen zu den Anpassungen von Vision und Zielen der Klimaplattform durch den Leiter des Amtes für Umweltschutz, Adrian Stiefel, diskutierten unter Leitung von Christoph B. Keller, Radio SRF, Gemeinderat Reto Nause, Daniel Kästli, Kästli Bau AG, und Christine Schulz-Dübi, Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS, über aktuelle Themen rund um die Ziele der Klimaplattform.

Als Geste des Dankes für ihre langjährige Kooperation und als Mittel zur Kommunikation ihrer Mitgliedschaft werden die Partnerunternehmen ab dem nächsten Jahr eine Skulptur von Urs-P. Twellmann im Eingangsbereich ihrer Firma aufstellen können. Der freischaffende Bildhauer war persönlich anwesend und stellte drei Skulpturen zur Auswahl und erläuterte die Idee hinter den Skulpturen. Die anwesenden Gäste wählten ihren Favoriten: den Energieradar.

31. Business Lunch im Hotel Sorell Ador

In der Hotelbranche liegt viel Potenzial für CO₂-Einsparungen brach. Nachhaltige Produkte wie CO₂-neutrale Übernachtungen oder Geschäftsreisen werden nur spärlich angeboten – und leider noch viel spärlicher nachgefragt, obwohl der Zuschlag pro Übernachtung kaum zu Buche schlägt.

Das Sorell Hotel Ador Bern hat am Business Lunch vom 12. Januar 2015 – wegen der Weihnachtszeit wurde er in den Januar verlegt – seine Pionierrolle in der nachhaltigen Betriebsführung aufgezeigt. Das Sorell Hotel Ador in Bern zählt seit Jahren zu den Branchenvorreitern in diesem Bereich. Es wurde als eines der ersten Hotels der Schweiz mit dem Zertifikat «Green Globe Certified» ausgezeichnet. Klaus Eisele, General Manager Sorell Hotel Ador, beschrieb, wie die verschiedenen «Corporate Social Responsibility»-Zertifizierungen und Projekte auch für die Vermarktung



eingesetzt werden können. Auch das Netzwerk und die Mitgliedschaft in zahlreichen Gremien, die nachhaltiges Wirtschaften anstreben, bezeichnet Eisele als wertvoll und effektiv.

Der in der eigenen Küche zubereitete Lunch bestach durch seine ausschliesslich saisonal und regional erhältlichen, frischen Zutaten. Nicht exklusiv, aber exzellent.

Die Treibhausgasemissionen aller Gäste rund um diesen Anlass wurden vom Hotel kompensiert. Der dafür berechnete Beitrag – für die rund 60 Gäste wurden 453 kg CO₂-Äquivalente veranschlagt – geht an das Projekt Waldschutz in Oberallmig im Kanton Schwyz.

CO₂ – DIE WÄHRUNG DER KLIMAPLATTFORM

Anrechnung von Projekten

Der grösste Teil des Jahresberichtes widmet sich den Projekten, welche von den Partnerunternehmen der Klimaplattform der Wirtschaft umgesetzt wurden. Um die eingesparten CO₂-Emissionen im Jahresbericht anrechnen zu können, müssen vier Kriterien erfüllt werden:

- Die Wirkung des Projektes muss im Berichtsjahr erfolgt sein.
- Die Einsparungen müssen quantifizierbar sein.
- Die Projekte müssen einen Bezug zum Standort Bern haben.
- Die Einsparungen müssen im eigenen Betrieb anfallen.

Im Jahresbericht werden alle, auch die nicht anrechenbaren Projekte, aufgeführt. Projekte, die eines der Kriterien nicht erfüllen, werden nicht zu der total eingesparten CO₂-Menge gerechnet. Speziell ist auch, dass jedes Projekt nur einmal angerechnet wird, auch wenn das Unternehmen in den Folgejahren weiterhin weniger CO₂ ausstösst.

Nicht anrechenbare Projekte

Projekte sind nicht anrechenbar, wenn zum Beispiel die CO₂-Einsparungen nicht quantifizierbar sind, weil es sich um eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden handelt oder wenn die CO₂-Einsparungen erst beim Kunden anfallen.

Für die Klimaplattform der Wirtschaft sind diese Projekte aber ebenfalls sehr wichtig. Durch den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen machen unsere Partnerunternehmen ihren Kundinnen und Kunden ein umweltbewusstes Handeln erst möglich. Diese Projekte können beispielsweise zur breiteren Akzeptanz von geplanten Massnahmen führen.

Nachschlagewerk

Ende 2014 umfasste die Projektdatenbank der Klimaplattform der Wirtschaft 438 Eingaben. Dieser grosse Fundus an Wissen und Projekten, die erwiesenermassen im Alltag funktionieren, dient unseren Partnerunternehmen einerseits als Leistungsausweis und andererseits auch als Inspirations- und Innovationsquelle für neue Projekte. Wir laden Sie herzlich ein, diesen Fundus zu nutzen.

Um alle Projekte unserer Partnerunternehmen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, haben sich die Mitglieder der Klimaplattform der Wirtschaft auf die gemeinsame Währung CO₂ geeinigt. Im Berichtsjahr 2014 wurden 6'472 Tonnen CO₂ eingespart und angerechnet.

Wofür steht diese Zahl? Was kann man sich unter einer Tonne CO₂ vorstellen und wie viele Tonnen CO₂ werden eingespart, wenn alle Mitarbeitenden drei Wochen mit dem Velo zur Arbeit fahren oder wenn in einem Jahr 10'000 Blatt Papier eingespart werden?

Wer täglich mit dem Auto 100 Kilometer pendelt, verursacht in 36 Arbeitstagen eine Tonne CO₂. Wer auf das Auto verzichtet und mit dem Zug zur Arbeit kommt, kann bei gleichbleibenden Emissionen 1'250 Tage zur Arbeit fahren.

Auch der Papierverbrauch kann in unsere Währung umgerechnet werden: Die Einsparung von 166'000 Blatt nicht recycelten A4-Papiers, beispielsweise durch die Einführung papierloser Rechnungen, entspricht ebenfalls einer Tonne CO₂. Bei vielen der in unserem Bericht aufgeführten Projekte wird von Stromeinsparungen gesprochen. Hier gilt es zu bedenken, dass Strom nicht gleich Strom ist. Je nachdem welcher Strommix bezogen wird, setzt der Verbrauch mehr oder weniger CO₂ frei.

So können Sie eine Leuchtstoffröhre von 40 Watt mit normalem Strom 19 Jahre lang brennen lassen und setzen dabei eine Tonne CO₂ frei. Nutzen Sie aber zertifizierten Windstrom, können Sie dieselbe Röhre 105 Jahre betreiben. Weitere Angaben zu den CO₂-Koeffizienten – sozusagen unsere Währungstabelle – für die Umrechnung der gesamten Projekte finden Sie in der Tabelle «Die CO₂-Koeffizienten».

DIE CO₂-KOEFFIZIENTEN

[inkl. vorgelagerte Prozesse gemäss ecoinvent-Datenbank resp. KBOB/eco-bau/IPB, 2009, Stand 2014]

Brennstoffe

Erdgas		0,063	kg CO ₂ /MJ
--------	--	-------	------------------------

Nutzwärme

Heizkessel Heizöl EL		0,089	kg CO ₂ /MJ
Heizkessel Erdgas		0,069	kg CO ₂ /MJ
Heizkessel Pellets		0,013	kg CO ₂ /MJ
Wärmepumpe Luft/Wasser		0,021	kg CO ₂ /MJ
Wärmepumpe Erdsonden		0,015	kg CO ₂ /MJ
Fernwärme Bern ab 2012	[Zusammensetzung: 72 % Abfall, 17 % Holzschnitzel, 11 % Erdgas]	0,026	kg CO ₂ /MJ

Strom

Schweizer Mix [CH-Verbrauchermix]		0,139	kg CO ₂ /kWh
Strom aus Wasserkraft		0,013	kg CO ₂ /kWh
Strom aus Wind		0,026	kg CO ₂ /kWh
Strom aus Photovoltaik		0,095	kg CO ₂ /kWh

Treibstoffe

Diesel in LKW	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,195	kg CO ₂ /MJ
Diesel in Baumaschine	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	1,100	kg CO ₂ /MJ
Erdgas in PKW	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	1,540	kg CO ₂ /MJ
Benzin in PKW	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,391	kg CO ₂ /MJ
Diesel in PKW	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,197	kg CO ₂ /MJ

Transporte

LKW 28 t	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,195	kg CO ₂ /tkm
LKW 28 t pro km	[ecoinvent]	1,100	kg CO ₂ /km
Lieferwagen	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	1,530	kg CO ₂ /tkm
Lieferwagen pro km	[ecoinvent]	0,391	kg CO ₂ /km
Personenwagen pro Pkm	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,197	kg CO ₂ /Pkm
Personenwagen Benzin pro Pkm	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,200	kg CO ₂ /Pkm
Personenwagen elektrisch pro Pkm	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,066	kg CO ₂ /Pkm
Personenwagen Benzin pro km	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,321	kg CO ₂ /km
Personenwagen Diesel pro km	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,283	kg CO ₂ /km
Personenwagen Erdgas pro km	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,259	kg CO ₂ /km
Personenwagen elektrisch pro km	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,105	kg CO ₂ /km
Flugreise	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,143	kg CO ₂ /Pkm
Regionalzug	[KBOB / eco-bau / IPB 2009/1:2014]	0,010	kg CO ₂ /Pkm

Materialien

Netzwasser in ARA	[ecoinvent]	0,390	kg CO ₂ /kg
Papier, Holzschliff	[aus Ökobilanz ifeu 2006, 200 Blatt = 1 kg, 6 kg CO ₂ /1000 Blatt]	1,200	kg CO ₂ /kg
Papier, Recycling	[aus Ökobilanz ifeu 2006, 200 Blatt = 1 kg, 4,5 kg CO ₂ /1000 Blatt]	0,900	kg CO ₂ /kg
PE-Granulatherstellung	[ecoinvent]	2,000	kg CO ₂ /kg
Abfall KVA	[ecoinvent]	0,500	kg CO ₂ /kg

ÜBERSICHT PROJEKTE 2014

Partnerunternehmung	Projekt	Kategorie	kg CO ₂ /a
ara region bern ag	Biogasaufbereitungsanlage	Erneuerbare Energie	5'109'898 / 5'035'942
ara region bern ag	Faulwasser-Behandlungsanlage	Prozesse	7'056 / 7'056
Beck Glatz Confiseur AG	Auslieferungen per Velokurier	Mobilität	135 / 135
Beck Glatz Confiseur AG	bike to work	Sensibilisierung	1'903 / nicht anrechenbar
Bern Tourismus	Bern Ticket	Mobilität	nicht quantifizierbar
Bern Tourismus	myclimate Audio Adventure	Sensibilisierung	nicht quantifizierbar
Berner Kantonalbank AG	Einbau effizienterer Leuchten, Geräte und Anlagen	Anlagen	1'116 / 1'116
Berner Kantonalbank AG	Neue Niederlassung im Minergie Standard	Gebäude	nicht anrechenbar, da ausserhalb der Region Stadt Bern
BERNMOBIL	Intelligente Weichenheizung	Anlagen	nicht quantifizierbar
BERNMOBIL	Gebäude	Gebäude	nicht quantifizierbar
BLS AG	Fahrgastklimaanlage optimiert	Anlagen	6'290 / 6'290
BLS AG	Energieeffizienz Forum Bahn	Sensibilisierung	nicht quantifizierbar
Brauerei Felsenau AG	Aussenbeleuchtung auf LED umgestellt	Anlagen	88 / 88
Brauerei Felsenau AG	Werbeleuchten erneuert	Anlagen	152 / 152
Büro für Mobilität AG	Weniger unterwegs dank effizienter Arbeitsorganisation	Prozesse	nicht quantifizierbar
CSD INGENIEURE AG	Entwicklung Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz	Prozesse	nicht quantifizierbar
CSD INGENIEURE AG	Heizen und Kühlen mit Bielerseewasser	Erneuerbare Energie	nicht quantifizierbar
CSL Behring AG	Biogasproduktion aus Abwasser	Erneuerbare Energie	147'912 / 73'956
CSL Behring AG	Erhöhung der Ethanol-Recyclingrate	Prozesse	138'000 / 138'000
Die Schweizerische Post AG	Der neue Hauptsitz der Post nach DGNB-Label	Gebäude	nicht quantifizierbar
Die Schweizerische Post AG	Einsatz erneuerbarer Energien	Erneuerbare Energie	170'000 / 170'000
EMCH Aufzüge AG	Sinkender Treibstoffverbrauch pro Kilometer	Treibstoffe	nicht quantifizierbar
EMCH Aufzüge AG	Papierloses Büro	Sensibilisierung	nicht quantifizierbar
Held by ecover	Message in a bottle – Ocean Plastic	Anlagen	1'000 / 1'000
IBM Schweiz AG	Bahn statt Auto	Mobilität	nicht für die Region rechenbar
IC Infraconsult AG	Förderung nachhaltiger Mobilität	Sensibilisierung	nicht quantifizierbar
Immobilien Stadt Bern	Solarstrategie Immobilien Stadt Bern	Erneuerbare Energie	4'988 / 4'988
Immobilien Stadt Bern	Energetische Einsparungen	Gebäude	138'513 / 138'513
InoTex Bern AG	Rollout von OP-Bekleidung InoTex Pure	Anlagen	nicht anrechenbar
InoTex Bern AG	Der Ersatz von Gas durch Dampf ist abgeschlossen	Erneuerbare Energie	6'051 / 6'051
Kästli Bau AG	Nachhaltig Rezyklieren	Anlagen	41'802 / 41'802
Kästli Bau AG	Arbeitsweg und Geschäftsverkehr	Treibstoffe	4'727 / 4'727
Kongress + Kursaal Bern AG	Einsatz von LED-Leuchtmitteln	Anlagen	366 / 366
LOEB AG	LED in MAGGS-Stores	Anlagen	60'000 / nicht anrechenbar
Losinger Marazzi AG	Energetische Sanierung	Gebäude	nicht anrechenbar
Losinger Marazzi AG	Nachhaltiges Quartier Eikenøtt	Gebäude	nicht anrechenbar
peyer bern Umzüge und Transporte AG	Effizientere Erdgas-Tankstelle	Anlagen	2'091 / 2'091

Partnerunternehmung	Projekt	Kategorie	kg CO ₂ /a
OnQ Systems GmbH	Green IT	Sensibilisierung	nicht quantifizierbar
Privatklinik Wyss AG	Weniger Emissionen dank neuen Fenstern	Anlagen	5'300 / 5'300
Privatklinik Wyss AG	Ersatz von TV-Geräten und PC-Bildschirmen	Anlagen	330 / 330
Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS	Senkung Treibstoffverbrauch	Treibstoffe	38'657 / 38'657
Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS	Büroökologie	Sensibilisierung	4'200 / 1'050
Roschi Rohde & Schwarz AG	Photovoltaikanlage in Planung	Erneuerbare Energie	nach Umsetzung anrechenbar
Roschi Rohde & Schwarz AG	Umweltbewusste Mitarbeitende	Sensibilisierung	15'300 / nicht anrechenbar
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG	Strom aus der Fassade	Anlagen	nach Umsetzung anrechenbar
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG	Mitteltemperatur- aus Hochtemperaturfernwärme	Erneuerbare Energie	nicht quantifizierbar
Sorell Hotel Ador	Waldschutz durch Kompensation	Sensibilisierung	17'490 / 8'745
Sorell Hotel Ador	Zertifizierung nach ISO 14001	Prozesse	123 / 123
Stämpfli AG	Massnahmen im Bereich des Umweltmanagements	Prozesse	nicht quantifizierbar
sürprisen GmbH	Strom aus Wasser und Sonne	Erneuerbare Energie	488 / 488
Swiss Clymate AG	Reduktion der CO ₂ -Emissionen	Sensibilisierung	nicht quantifizierbar
Swisscom AG	Watt d'Or für innovatives Rechenzentrum	Sensibilisierung	73'500 / 73'500
Swisscom AG	Energieeffiziente Endgeräte für Privatkunden	Anlagen	57'214 / 57'214
TEAG Technologiepark-Immobilien AG	Stromeinsparungen dank verschiedener Massnahmen	Gebäude	nicht quantifizierbar
VersicherungsPartner Bern AG	Anschaffung eines E-Bikes (Stromer)	Mobilität	100 / 100
Wärmeverbund Marzili Bern AG	Anschluss ans Fernwärmenetz Energiezentrale Forsthaus	Erneuerbare Energie	654'317 / 654'317
Westiform AG	LED ersetzt Neon	Anlagen	60'000 / nicht anrechenbar

Zahlen in blau: anrechenbare Menge CO₂ in kg. Basierend auf den Angaben der Partnerunternehmen haben CSD INGENIEURE AG die CO₂-Einsparungen für alle Projekte berechnet. Insgesamt konnten 6'472 t CO₂ angerechnet werden.

ARA REGION BERN AG

Die ara region bern ag (arabern) entstand 1996 aus der Abwasserreinigungsanlage «Bern-Neubrücke». Sie reinigt zuverlässig und professionell das Abwasser der zehn Aktionsgemeinden sowie von zwei Dienstleistungsnehmergemeinden. In der arabern fliesst Abwasser aus über 240'000 Haushalten sowie aus den Industrie- und Gewerbebetrieben im Einzugsgebiet zusammen. Täglich werden rund 100 Millionen Liter Abwasser soweit gereinigt, dass sie ohne Vorbehalte als Lebenselixier für Mensch, Pflanze und Tier in die Aare zurückfliessen können. Dafür sind 31 Personen täglich im Einsatz.

Die Abwasserreinigungsanlage ist die grösste im Kanton Bern und gehört zu den bedeutendsten in der Schweiz. Neben dem klar umschriebenen öffentlichen Auftrag ist sie in hohem Mass auch der Umwelt und dem Klimaschutz verpflichtet.

So entsteht in der arabern aus Industrie-, Speiseabfällen und Klärschlamm wertvolles Biogas. Dieses wird auf der arabern mittels einer Biogasaufbereitungsanlage in hochwertiges, umweltverträgliches «naturemade star»-Biomethan umgewandelt. Mit dem Biomethan werden 32 öffentliche Busse der BERNMOBIL betrieben, Gemeinden am regionalen Erdgasnetz sowie öffentliche Biogastankstellen beliefert. Dafür wurde 2008 die erste Biogasaufbereitungsanlage der arabern in Betrieb genommen. 2013 kam eine weitere Biogasaufbereitungsanlage hinzu, welche den klimaneutralen Treibstoff zusätzlich veredelt.

Die arabern ist seit 2001 nach ISO 9001 und 14001 zertifiziert. Im Mai 2008 erhielt arabern das Qualitäts-Label «naturemade star» für ihr Biomethan und das Zertifikat Naturpark der Stiftung Natur und Wirtschaft für das ganze Firmenareal.

Seit 2013 wird die arabern von der Energiezentrale Forsthaus mit thermischer Energie (Dampf) über das Fernwärmenetz versorgt und nutzt somit die Synergie des Querverbunds.



Beat Ammann
Direktor ara region bern ag

031 300 52 52
beat.ammann@ara-bern.ch www.ara-bern.ch

Biogasaufbereitungsanlage

Im vergangenen Jahr konnte das gesamte produzierte Biogas resp. die Biomethanmenge gegenüber 2013 signifikant gesteigert werden. Die ins ewb-Erdgasnetz eingespeiste Biomethanmenge entspricht 7'527'429 Nm³ oder 48'920'168 kWh. Das sind 22'423'635 kWh mehr als im 2013.

CO₂-Einsparung: 5'109'898 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 5'035'942 kg CO₂/a

Faulwasser-Behandlungsanlage

Bei der anaeroben Gärung im Faulturm wird der in der Organik gebundene Stickstoff als Ammonium-Stickstoff freigesetzt. Die übliche Nitrifikation/Denitrifikation setzt Ammonium mit spezialisierten Bakterien zu Nitrit und Nitrat um. Die Deammonifikation bzw. Stickstoffelimination ist neben der Schlammbehandlung ein wichtiger Kostenfaktor in der Abwasserreinigung. Das 2014 im Rahmen des Querverbundprojektes in Betrieb genommene DEMON[®]-Verfahren bietet eine sehr energieeffiziente und kostengünstige Lösung. Das Faulwasser des entwässerten Faulschlammes ist damit sehr hoch belastet. Die Behandlung in der Kläranlage ohne Deammonifikation ist energieintensiv und belastet die biologische Reinigungsstufe stark. Nitrat muss dann über eine externe Kohlenstoffquelle wieder denitrifiziert werden. Mit der neuen DEMON-Anlage, die 60 % Kapazität mehr aufweist, benötigt die arabern 560'000 kWh/a Strom weniger pro Jahr.

CO₂-Einsparung: 7'056 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 7'056 kg CO₂/a



BANK COOP

Die Bank Coop ist eine gesamtschweizerisch tätige Vertriebsbank für Privatkunden und KMU. Sie konzentriert ihre Tätigkeit auf Städte und Agglomerationen und verfügt im Wirtschaftsraum Schweiz über 33 Geschäftsstellen. Seit 2000 hält die Basler Kantonalbank eine Mehrheitsbeteiligung an der Bank Coop. Als Aktiengesellschaft ist die Bank Coop an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Die kundennahe Bank Coop bietet alle wesentlichen Bankprodukte und Dienstleistungen an und legt Wert auf faire Konditionen. Das umfassende Angebot an nachhaltigen Bankprodukten und Engagements zum sensiblen Ressourcenumgang nützt späteren Generationen. Mit der Dienstleistung «eva» bietet die Bank Coop zudem ein spezielles Angebot für Frauen.

Die Umsetzung von Nachhaltigkeit als geschäftspolitischer Grundsatz bedeutet für die Bank Coop den Einbezug der Anspruchsgruppen, faire Partnerschaften und den verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und Gesellschaft.

Mit ihrem umfassenden Umweltmanagement stellt die Bank Coop sicher, dass die für den Bankbetrieb notwendigen Ressourcen geschont und die Belastung der Umwelt und des Klimas gemindert werden. Im Jahr 2011 erhielt die Bank Coop zum ersten Mal das Label Swiss Climate CO₂ Silber. Dieses Label erhält, wer eine vollständige, extern durch die SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme) geprüfte Treibhausgasbilanz nach der ISO-Norm 14064 und dem Greenhouse Gas Protocol erstellt und sich verpflichtet, mit konkreten Massnahmen seine Emissionen zu senken.

Die Nutzung erneuerbarer Energieträger und die Steigerung der Energieeffizienz sind zentrale Ziele. Daher nutzt die Bank Coop für ihren Bankbetrieb ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Stromquellen.

www.bankcoop.ch/nachhaltigkeit



BÄRTSCHI OPTIK AG

Die Bärtschi Optik AG wurde 1945 gegründet und gilt als einer der ältesten und grössten Brillenspezialisten Berns. Der Familienbetrieb an der Zytgloggelaube 6 beschäftigt rund 26 Mitarbeitende und führt ein Sortiment mit über 5'000 topaktuellen, modischen, zum Teil exklusiven Brillenmodellen. Beim traditionsreichen Optikfachgeschäft achtet man auf jedes Detail, setzt gezielt Massstäbe und bietet «Werte, die halten»: Vertrauen, Sicherheit und Kompetenz gepaart mit dem ehrlichen Interesse am Menschen und der Leidenschaft für die Optik. Das war schon immer die Philosophie des Un-

ternehmens. Und das alles auf einem Topniveau – von den Mitarbeitenden über die Infrastruktur zu den Premium-Produkten bis hin zum Bezug von 100-prozentigem Ökostrom. Um das Nützliche mit dem Schönen zu verbinden, gehört bei Bärtschi neben der umfassenden Sehberatung eine ebenso umfassende Farb- und Stilberatung dazu. «So macht Brillentragen Freude. Denn wer seine Brille einfach nur trägt, um besser zu sehen, sieht am Wesentlichen vorbei», sind die innovativen Optiker überzeugt.

bärtschi *im fach persönlich*

Frank Bärtschi, Daniel Strüby
Inhaber

031 329 60 60
info@baertschi.ch

www.baertschi.ch



BASLER & HOFMANN WEST AG

Basler & Hofmann ist seit über 50 Jahren ein unabhängiges Ingenieur-, Planungs- und Beratungsunternehmen. Expertise auf allen Ebenen – wir entwickeln wegweisende Lösungen für eine intensiv genutzte Welt.

- Wir schaffen Räume zum Leben.
- Wir entwickeln ganzheitliche Lösungen.
- Unsere Tradition: Neues wagen.

Basler & Hofmann West AG in Zollikofen und Murten ist der regionale Partner von B&H in der Hauptstadtregion. Wir beschäftigen rund 100 Frauen und Männer in der Region Bern. Die gesamte Gruppe hat in der Schweiz gegen 600 Mitarbeitende.

Im Kontext der nachhaltigen Entwicklung, der Energieeffizienz und des Umweltschutzes bietet B&H diese Dienstleistungen an:

- Gemeindeentwicklungskonzepte
- Orts- und Sondernutzungsplanungen
- Beratungen zur Energieeffizienz und CO₂-Reduktion
- Entwickeln und Auditieren von nachhaltigen Bauten – SIA112/1, Minergie-ECO, SNBS, 2000-Watt-Gesellschaft, 2000-Watt-Quartiere, DGNB/SGNI
- Gebäudesanierungskonzepte
- Gebäudetechnik HLKS
- Energie- und Prozessoptimierung
- Umweltverträglichkeitsstudien und Risikoanalysen
- Gutachten und Konzepte zu den Belangen des Umweltschutzes, der Energie und der nachhaltigen Entwicklung

Die Basler & Hofmann West AG unterstützt die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft im Rahmen ihrer Unternehmens-tätigkeit. Ein Absenkpfad für nicht erneuerbare Energien und die Reduktion des CO₂-Ausstosses bilden die Grundlage für die schrittweise Umsetzung dieser Ziele.

Basler & Hofmann

Dieter Bauer
Leitender Experte
Nachhaltige Entwicklung

031 544 24 53

dieter.bauer@baslerhofmann.ch

www.baslerhofmann.ch

BECK GLATZ CONFISEUR AG

Glatz ist seit 1864 ein Gastronomieunternehmen mit Verkauf in Bern. Seit fünf Generationen und 150 Jahren in Familienbesitz, gilt Glatz in Bezug auf nachhaltiges Wirtschaften als Pionier. Glatz ist seit 2007 nach den ISO-Normen 9001, 14001 und 18001 zertifiziert und produziert traditionelle, biologische, gluten-, laktosefreie sowie vegane Produkte und Backwaren mit regionalen Zutaten. Wer bei Glatz an der Theke steht, kauft nicht nur Qualität – eine grosse Portion gutes Gewissen gibt es gratis dazu.

Glatz bezieht seit 2008 sämtlichen Strom aus Wasserkraftwerken und ist am Fernwärmenetz der Stadt Bern angeschlossen. Nicht erst seit dem Gewinn des Berner Energiepreises 2009 ist die energie- und umweltbewusste Geschäftsphilosophie offiziell bestätigt. Um die CO₂-Emissionen weiter zu senken, besteht die Firmenflotte auch aus Fahrzeugen mit Elektro- und Biogasantrieben. Bei Verpackungen wird auf kompostierbares Material wie PLA oder Bambus geachtet und konsequent auf Plastiktüten verzichtet.

Wirtschaftlicher Erfolg kann durchaus mit Engagement im Umweltschutz und der Übernahme sozialer Verantwortung einhergehen. Aus diesem Grund wurde Glatz bei mehreren Preisen gewürdigt: «Nachhaltigkeitspreis für KMU 2011» der Zürcher Kantonalbank (2. Rang), «Zürich Klimapreis Schweiz & Liechtenstein 2012» (Anerkennungsurkunde), Finalist und Finalist «Family Business Award 2014».

Die geringen restlichen CO₂-Emissionen kompensiert Glatz durch myClimate und ist dadurch seit 2012 das erste Gastronomieunternehmen in der Schweiz, welches CO₂-neutral produziert und verkauft.



Thomas Glatz
Geschäftsführer

031 300 20 02
info@mandelbaerli.ch

www.glatz-bern.ch

Auslieferungen per Velokurier

Glatz unterstützt als offizieller Sponsor des Velokuriers Bern nicht nur die Idee des CO₂-neutralen Transportsystems, sondern versucht – wann immer möglich – die Kundenbestellungen per Velokurier auszuliefern. Im Jahr 2014 konnten so 319 Autolieferungen in der Stadt Bern mit total 845 km durch den Velokurier substituiert werden. Dadurch wurden 135 kg CO₂ vermieden und der Strassenverkehr entlastet.

Kleine Einsparungen führen zu Projekten mit grossem Potenzial. Diesel und Biogas für die Lieferfahrzeuge machen bei Glatz jährlich 25 Tonnen CO₂ aus. Glatz wird im Jahr 2016 die Kunden und Verkaufsstellen nur noch mit Elektrofahrzeugen oder per Fahrrad beliefern. Das passt zu einem Unternehmen, welches seit 2012 CO₂-neutral produziert und verkauft. Die Kompensation des restlichen CO₂ bei myClimate wird dadurch massiv reduziert. Glatz verbessert damit nicht nur die CO₂-Bilanz, sondern wird auch unabhängig von fossilen Brennstoffen.

CO₂-Einsparung: 135 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 135 kg CO₂/a

bike to work

Glatz nahm zum sechsten Mal an der Aktion von Pro Velo Schweiz «bike to work» teil. Insgesamt wurden im Juni 11'895 km per Fahrrad statt mit dem Auto auf dem Arbeitsweg zurückgelegt. So konnten im Berichtsjahr 1'903 kg CO₂ eingespart werden. Glatz erreichte mit diesem Resultat schweizweit den ersten Platz aller teilnehmenden Unternehmen bis 200 Mitarbeitende. Für ihren Einsatz erhielten die Mitarbeitenden von Glatz pro zurückgelegten Kilometer einen Franken zusätzlich zum Lohn ausbezahlt. So macht Klimaschonen Spass und hält gleichzeitig fit.

CO₂-Einsparung: 1'903 kg CO₂/a
Nicht anrechenbar, da bereits in den Vorjahren Teilnahme erfolgte.

BERN TOURISMUS

Der 1890 als Verkehrsverein der Stadt Bern gegründete Verein ist die Berner Marketingorganisation im Tourismus. Als politisch und konfessionell unabhängiger Verein mit rund 600 Mitgliedern aus Wirtschaft, Kultur und Gewerbe agiert Bern Tourismus dienstleistungsorientiert und kompetent in einem vielseitigen Netzwerk, welches aus verschiedenen Kultur-, Sport- und öffentlichen Organisationen sowie tourismusrelevanten Institutionen besteht. Bern Tourismus ist Mitglied der «UNESCO Destination Schweiz», die sich für die touristische Kooperation der Welterbestätten einsetzt.

Bern Tourismus ist Arbeitgeber von rund 70 Mitarbeitenden (Voll- und Teilzeit) in den Bereichen Stadtführungen, Gästebberatung, Marketing und Public Relations sowie Ausbilder von Lernenden und Praktikantinnen und Praktikanten.

2009 hat Bern Tourismus die Nachhaltigkeits-Charta des Schweizer Tourismus unterzeichnet und sich damit der Nachhaltigkeit verpflichtet. Zu den dort festgelegten Massnahmen zählen die Sensibilisierung der Bevölkerung oder die Verpflichtung zu CO₂-neutralen Stadtführungen.

BERN Michael P. Keller
Vizedirektor/Leiter Tourist Information

031 328 12 39

michael.keller@bern.com

www.bern.com

Bern Ticket

Eines der Highlights im 2014 war sicherlich die Einführung des Bern Tickets. Die Übernachtungsgäste in Bern können nun dank dem Ticket, welches über die Übernachtungsabgabe finanziert wird, den öffentlichen Verkehr innerhalb der Libero-Zonen 100/101 kostenlos benutzen.

Das «Bern Ticket» macht den Standort Bern attraktiver und erzeugt damit einen nachhaltigen Nutzen, der letztlich sowohl den Transportunternehmungen, der Hotellerie, der gesamten Wirtschaft und damit auch der öffentlichen Hand zugutekommt.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.

myclimate Audio Adventure

Das myclimate Audio Adventure ist ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzorganisation myclimate und überzeugt mit Qualität und spielerischem Umgang mit einem Thema, das aktuell und sehr ernst ist. Mit lokalen Beispielen wird auf den Klimaschutz aufmerksam gemacht. Ein Hörerlebnis mit Endo Anaconda für jedes Alter und jedes Interesse, zu jeder Jahreszeit:

- Der kleine Eisbär, der vom Nordpol kam: für Kinder ab 5 Jahren. Ein mutiger Eisbär trifft auf das Berner Mädchen Janika.
- Jasmin entdeckt Bern anders: für Jugendliche ab 10 Jahren. Die Gymnasiastin aus Guttannen erzählt, wie sie den Klimawandel in ihrem Dorf miterlebt.
- Eiszeiten, Aare-Nutzung und Trommelröster: für Erwachsene, gesprochen von Endo Anaconda, Sänger von «Stiller Has».

Der Gast leiht sich bei der Tourist Information im Bahnhof Bern kostenlos ein Audio-Gerät aus oder importiert die Audiodatei auf sein Smartphone.

Weitere myclimate Audio Adventures gibt es in Basel, Zürich, Zürich-Nord, Luzern, Göschenalp, Winterthur, Scuol, St. Gallen, Goms und Zermatt.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.

BERNER KANTONALBANK AG

Die BEKB ist mit über 500'000 Kundinnen und Kunden, 1'400 Mitarbeitenden, 73 Niederlassungen, 9 mobilen Bankstellen und den Angeboten der Online-Bank stark in den Kantonen Bern und Solothurn verankert. Als Universalbank bietet sie umfassende Lösungen fürs Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren und Vorsorgen. Sie fokussiert auf die Kerngeschäftsfelder «Privat- und Firmenkunden», vor allem KMU, und «Vermögensberatung». Das dichte Niederlassungsnetz und die laufende Weiterbildung der Kundenberaterinnen und Kundenberater fördern die kompetente, persönliche Beratung vor Ort, wo 95 % der Kreditentscheide fallen.

Die BEKB wurde 1998 als erste Kantonalbank in eine AG umgewandelt. Heute sind 48,5 % der Aktien beim Publikum platziert, 51,5 % hält der Kanton Bern. 65'000 Aktionärinnen und Aktionären machen sie zu einer der zehn bedeutendsten Publikumsgesellschaften. Die BEKB ist sich ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rolle bewusst: Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur eigenständigen Entwicklung des Kantons und seiner Lebensgrundlagen sowie zur Stärkung der Volkswirtschaft.

Für die nachhaltige Entwicklung hat die BEKB Ziele zu Produkten, Dienstleistungen, Betriebsökologie und zur sozialen Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden definiert. Die unabhängige Nachhaltigkeits-Rating-Agentur «Oekom research» hat die BEKB deshalb zum dritten Mal mit dem Gütesiegel «Prime» ausgezeichnet. Damit zählt sie zu den Führenden der Branche.

Die BEKB erzielte im Ökorating 2014 des «Carbon Disclosure Project» zum sechsten Mal in Folge ein ausgezeichnetes Ergebnis. Mit 99 von 100 Punkten wird sie in den «Climate Disclosure Leadership Index» aufgenommen. Denn seit 2011 ist sie klimaneutral und kompensiert den verbleibenden CO₂-Ausstoss, indem sie das lokale Gewerbe unterstützt. Ebenso engagiert sich die BEKB in der Ausbildung und Nachwuchsförderung. Die 93 Lernenden belegen rund 10 % aller Arbeitsplätze. Dazu kommen 23 Hochschulabsolventen und Quereinsteiger sowie 7 Stagiaires.



B E K B | B C B E

Markus Hirschi
Bau und Sicherheit031 666 15 25
markus.hirschi@bekb.chwww.bekb.ch

Einbau effizienterer Leuchten, Geräte und Anlagen

In diversen Niederlassungen der BEKB wurden im 2014 die Beleuchtungen saniert. Häufig wurden ältere Halogen- oder Leuchtstoffröhrensysteme durch moderne LED-Leuchten ersetzt. Im Bereich der Betriebsoptimierung wurden an verschiedenen Standorten die Lüftungs- und Kälteanlagen optimiert. Im Betriebsgebäude Liebefeld wurde im Personalrestaurant eine neue Abwaschmaschine eingebaut. Damit kann der Wasserverbrauch um 30'000 Liter/Jahr reduziert werden.

CO₂-Einsparung: 1'116 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 1'116 kg CO₂/a

Neue Niederlassung im Minergie-Standard

In Grindelwald hat die BEKB eine neue Niederlassung im Dorfzentrum Eiger+ eröffnet. Das Zentrum wurde im Minergie-Standard ausgeführt. Die alte Niederlassung der BEKB aus den 80er Jahren wurde abgerissen.

Nicht anrechenbar, da ausserhalb der Region Stadt Bern.

BERNMOBIL

BERNMOBIL zählt mit 900 Mitarbeitenden sowie Auszubildenden zu den grossen Arbeitgebern in der Region Bern. Im 2014 transportierten wir mit den 48 Tramzügen, 20 Gelenktrolleybussen und 123 Autobussen gut 100 Millionen Fahrgäste. Dank dem dichten Liniennetz und dem Fahrplan mit 6-Minutentakt auf den Tram- und den Hauptbuslinien weist der öV in der Stadt Bern mit 46 % den höchsten Anteil am Modalsplit des Gesamtverkehrs bezogen auf die Tagesdistanz auf.

Unterstützt von Bund, Kanton und Gemeinden bauen wir unser Angebot weiter aus und verbessern es laufend. Eines der langfristigen Ziele ist die Reduktion des Verbrauchs nicht erneuerbarer Energien. Erreichbar ist dies einerseits über den Ersatz des Treibstoffs durch erneuerbare Energien, technologische Innovationen und mehr transportierte Fahrgäste pro Kilometer. So konnten wir mit der Inbetriebnahme von Tram Bern West Ende 2010 den Energieverbrauch und den Schadstoffausstoss unserer Fahrzeugflotte deutlich senken.

Mit Tram Region Bern hätten wir dank der Umstellung vom Diesel- und Gasbusbetrieb auf die elektrische Tramtraktion nochmals erhebliche, weitere Reduktionen erzielen können. Mit der Ablehnung dieses Projekts sind diese Einsparungen leider obsolet geworden.

Im 2014 ist der CO₂-Ausstoss gegenüber dem Vorjahr um rund 7 % gesunken. Seit BERNMOBIL 2006 mittels Stoffflussanalyse den jährlichen Schadstoffausstoss misst, konnten auch in diesem Bereich deutliche Fortschritte erzielt werden. Die Ergebnisse 2014 zeigen einmal mehr, dass die Elektromobilität, wie wir sie mit dem Tram- und dem Trolleybusnetz bereits auf einem grossen Teil unseres Netzes umgesetzt haben, sowohl bezüglich Energieverbrauch als auch Schadstoffausstoss deutliche Vorteile gegenüber Antrieben mit Verbrennungsmotor besitzt. BERNMOBIL wird ihre Anstrengungen trotz der Ablehnung von Tram Region Bern in diesem Bereich daher fortsetzen.

BERNMOBIL

Reto Würgler
Leiter Sicherheit, QM, UM

031 321 82 12

reto.wuergler@bernmobil.ch

www.bernmobil.ch

Intelligente Weichenheizung

BERNMOBIL hat im September 2014 die elektrischen Weichenheizungen auf dem ganzen Tramnetz ersetzt. Nun arbeiten diese im Winterhalbjahr nicht mehr im Dauerbetrieb. Abhängig von der Umgebungstemperatur, Regen- und Schneefall und der aktuell herrschenden Schienentemperatur wird nach einem ausgeklügelten, Sensor-gesteuerten Modell geheizt. Rund 140 kW installierte Heizleistung werden an 70 Weichen nur noch dann aktiviert, wenn es die meteorologischen Bedingungen erfordern. Durch das neue Heizmodell wird ein Einsparpotenzial pro Winterhalbjahr von 70 bis 80 % erwartet. Dies entspricht 400'000 kWh Fahrstrom oder einer Kosteneinsparung von CHF 50'000 bis 60'000. Seit Januar 2009 bezieht BERNMOBIL ausschliesslich Strom aus Wasserkraft. Deshalb wirkt sich diese Innovation nicht direkt auf die Reduktion des CO₂-Ausstosses aus. Dennoch nutzt BERNMOBIL den technologischen Fortschritt, um ihre Energieeffizienz weiter zu verbessern.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.

Gebäude

Im Bereich der Isolation der Gebäude und auch bei der Effizienz der Beheizung unserer Garagen und Abstellanlagen hat BERNMOBIL wie in den vergangenen Jahren 2014 wiederum erhebliche Mittel investiert.

Im Servicetrakt wurden 2014 die bestehenden Lüfter durch energieeffiziente Geräte ersetzt. Der Wärmeverbrauch bereinigt nach Heizgradtagen ist in den letzten fünf Jahren deutlich gesunken. Der grösste Anteil des Heizbedarfs wird mit Fernwärme aus dem Netz von ewb abgedeckt.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.

BLS AG

Die BLS ist die starke, selbstständige Nummer Zwei im Schweizer Bahngeschäft. Mit der Berner S-Bahn betreibt sie das zweitgrösste S-Bahn-Netz der Schweiz. Mit den Linien im Entlebuch ist sie auch ein wichtiger Pfeiler für das S-Bahn-Netz Luzern. Im Emmental betreibt die BLS ein ausgedehntes Busnetz sowie im Berner Oberland die BLS-Schiffahrt auf dem Thuner- und Brienersee. Und am Lötschberg stellt die BLS ganzjährig den leistungsfähigsten Schweizer Autoverlad sicher. Insgesamt erschliesst die BLS einen Wirtschaftsraum mit 1,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern.

Das Tochterunternehmen BLS Netz AG betreibt und unterhält das 420 Kilometer lange Eisenbahnnetz der BLS und stellt es diskriminierungsfrei den Eisenbahnverkehrsunternehmen

zur Verfügung. Herzstück dieses modernen Schienennetzes ist die Lötschbergachse mit dem 2007 in Betrieb genommenen 34,6 Kilometer langen Lötschberg-Basistunnel.

Das Tochterunternehmen BLS Cargo AG nimmt eine führende Position im Schienengüterverkehr beim Alpen transit durch die Schweiz ein. Mit einem Marktanteil von knapp 40 % ist das Unternehmen eine wichtige Stütze in der Schweizer Bahnlandschaft und trägt massgeblich zur Verlagerung von Transporten von der Strasse auf die Schiene bei.

Über 2'700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehr als 20 Nationen und vielen unterschiedlichen Berufsgruppen engagieren sich täglich dafür, dass die Kundinnen und Kunden der BLS besser unterwegs sind.



Arianna Bisaz
Spezialistin Nachhaltigkeit

058 327 24 66
arianna.bisaz@bbs.ch

www.bbs.ch

Fahrgastklimaanlage optimiert

Die RABe 525 NINA Gliederzüge der BLS verbrauchen knapp die Hälfte der Energie für die Traktion, zudem wird etwa ein Drittel für das System Heizung, Lüftung, Klima (HLK) benötigt, um den Fahrgastraum zu klimatisieren. Bei den zwischen 1998 bis 2005 angeschafften 36 Zügen sind die Wagenkästen relativ schlecht isoliert. 2014 wurde analysiert, ob sich die thermische Isolation der Aussenhülle verbessern lässt. Die 2015 startende Studie wird im Rahmen der Energiestrategie 2050 vom BAV gefördert.

Zum Energiesparen braucht man detaillierte Kenntnisse über den realen Verbrauch aller Systeme während des Fahr- und Parkbetriebs. Deshalb hat die BLS bereits 2011 in Zusammenarbeit mit der Universität Basel den Zug RABe 525 NINA 006 mit Messgeräten ausgerüstet. So konnte die Temperaturregelung im Heiz- und Kühlbetrieb optimiert sowie der Schlumberbetrieb für die Fahrgastklimaanlage eingeführt werden. Beide Massnahmen können den Gesamtenergieverbrauch um 15 % reduzieren.

CO₂-Einsparung: 6'290 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 6'290 kg CO₂/a

Energieeffizienz Forum Bahn

Über 50 Vertreter von Bahnen und Tramgesellschaften sowie die Bundesämter BFE und BAV nahmen am 30.10.2014 am Energieeffizienzforum des Verbands öffentlicher Verkehr VöV teil. Mitorganisatorin BLS leitete eine Arbeitsgruppe zum Thema Energieeffizienzkriterien in der Fahrzeugbeschaffung und referierte gemeinsam mit der SBB zur verbrauchsabhängigen Verrechnung von Bahnstrom (VVB). Wurde dieser bisher über Pauschalen verrechnet, wird dies ab 2015 nach dem effektiven Verbrauch möglich sein. Hiermit werden die Weichen für mehr Transparenz gestellt und klare Anreize für Energieeffizienzmassnahmen geschaffen.

BLS Cargo hat die Loks mit Messsystemen ausgerüstet und berechnet international bereits den realen Energiebedarf. Für das Projekt VVB liefert sie der SBB und BLS Infrastruktur als Pionierin ihre Daten. Auch alle Fahrzeuge im Personenverkehr werden ab 2015 mit Messgeräten ausgerüstet. Dies wird mittelfristig zu höherer Energieeffizienz führen, da sich konkrete Anreize ergeben, den Energieverbrauch zu verbessern und damit Kosten zu sparen.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.

BRAUEREI FELSENAU AG

1881: Dr. Watson machte eben die Bekanntschaft von Sherlock Holmes und in Berlin fuhr die erste elektrische Strassenbahn der Welt, da erwarb Johann Gustav Hemmann die Räumlichkeiten beim Hopfenfeld in der Berner Felsenau. Das palindromische Jahr (Zahl von beiden Seiten gleich lesbar) erschien ihm als ein besonders gutes Omen für erste unternehmerische Schritte. Und tatsächlich: Das an der Aareschlaufe gebraute «Hemme Bier» schmeckte anderen genauso wie dem Firmeninitianten. «Fein, delikat», lauteten ihre Kommentare. Dabei strichen sie sich geniesserisch nickend den Schaum aus den Schnäuzen.

Viel Wasser lief seither die Aare runter. Manches kam und manches ging. Spielten die Zeiten zwischendurch auch öfters mal verrückt, das Bier der Felsenau hingegen blieb. Und es blieb dabei sich selber treu. Rigoros authentisch, ungekünstelt, gemütlich halt. Schluck für Schluck perlende Kultur.

Es kam die Zeit der Fusionen. Doch an der Berner Aareschlaufe liess man sich nie von fragwürdigen Versprechen locken.

Die Brauerei Felsenau blieb standhaft das, was sie schon immer war – Familiensache nämlich. Inzwischen stehen mit Stefan Simon und Martin Thierstein bereits die Vertreter der fünften Generation am Ruder.

Von Luftschlössern war niemals die Rede. Auch nicht von Betonmonumenten. Für die Besitzer stehen die altherwürdigen Gebäude unter Familienschutz. Gewiss, im Innern sind die Anlagen auf dem neuesten Stand.

Die Berner Modis seien besonders hübsch, stand in der Zürcher Presse. Nun, dies liegt wahrscheinlich nicht allein am Bier. Aber wenn ein Bier sich Bärner Müntschi nennen darf, geht wohl ein besonderer Zauber von ihm aus. Man schaut ins Glas, und fast ist es, als sähe man das unbeschwerte Lachen aller Modis vor sich perlen. Ein Müntschi ist zugleich ein Willkommenskuss, eine Einladung, auch mal Bekanntschaft mit all den anderen Geschwistern aus der Felsenau zu schliessen: Bärner Weizenbier, Bärner Junker Bier, Lager, Bärni, Zwickel, Bügel-Spez, Schümli und wie sie alle heissen.



Martin Thierstein
Geschäftsführer

031 301 22 08
thierstein@felsenau.ch

www.felsenau.ch

Aussenbeleuchtung auf LED umgestellt

Die Aussenbeleuchtung auf dem Areal der Brauerei Felsenau wurde von Halogen-Scheinwerfern auf LED umgebaut. Für die Beleuchtung der Rampen wurden die Neonröhren entfernt und durch energieeffiziente LEDs ersetzt. Total wurden ca. 25 Lampenstellen ersetzt

CO₂-Einsparung: 88 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 88 kg CO₂/a

Werbeleuchten erneuert

Die Werbeleuchte an der Fassade Du Nord wurde von Neonbeleuchtung auf LED umgestellt. Im Bierhübeli wurden die Grundbeleuchtung im Saal und in der Lounge auf LED umgebaut.

CO₂-Einsparung: 152 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 152 kg CO₂/a

BÜRO FÜR MOBILITÄT AG

Die Büro für Mobilität AG bietet ihren Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu einer vielfältigen und nachhaltigen Mobilität umfassende Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Mobilitätsmanagement, Verkehrsplanung und Mobilitätsbildung. Unsere Erfahrung und Arbeitsweise sowie unser breiter Blickwinkel im Spannungsfeld Mensch, Verkehr,

Ökonomie und Umwelt erlauben uns, unsere Auftraggeberinnen und Auftraggeber bei der Entwicklung von massgeschneiderten Mobilitätslösungen zu unterstützen.

Die Büro für Mobilität AG arbeitet in einem transdisziplinären Team mit 15 Mitarbeitenden. Das Unternehmen mit Sitz in Bern und Burgdorf wurde 2002 gegründet.



büro für mobilität ag

Andreas Blumenstein

Dipl. Geograph / Executive MBA BFH

Mitglied der Geschäftsleitung

031 311 93 63

andreas.blumenstein@bfmag.ch

www.bfmag.ch

Weniger unterwegs dank effizienter Arbeitsorganisation

Die Büro für Mobilität AG hat 2014 den laufenden Prozess zu einer effizienteren und ökologischeren Arbeitsorganisation fortgesetzt. «Homeoffice» wird gefördert, Online-Meeting-Systeme werden mit zunehmendem Erfolg eingesetzt und die Bürofläche wird dank Desk Sharing effizienter genutzt. Diese Massnahmen führen zur Reduktion von Verkehr und Kosten. Zudem zeigt die Erfahrung, dass die Effizienz dank mehr Kundenkontakten erhöht werden kann.

Mit ihrem Know-how aus eigener Erfahrung berät und begleitet die Büro für Mobilität AG mit dem Programm «SwitchToMeeting» Unternehmen bei der erfolgreichen Implementierung von Online-Meeting-Systemen (www.switchtomeeting.ch) und beantwortet Fragen zur Arbeitsorganisation.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.



CEDAC – ENTWICKLUNG ASSESSMENT BERATUNG AG

Die cedac AG ist eine verlässliche Partnerin für die Evaluation und Entwicklung von Führungs- und Fachkräften. Das motivierte Team – Topkader sowie Psychologinnen und Psychologen – mit Erfahrungen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Sektor berät kompetent, zielorientiert und auf jedes Bedürfnis massgeschneidert. Die Palette an Dienstleistungen rund um Personalassessments:

- Einzel- und Gruppenassessments für Fachkräfte, Kader und Topkader
- Evaluationen schweizweit in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch

- Standortbestimmungen und Potenzialabklärungen für Topkader, Fach- und Führungskräfte
- Ausarbeiten und Begleiten von Entwicklungs- und Talentmanagementprozessen

Die cedac AG gehört zu den Unternehmen, deren Assessment-Dienstleistungen nach den Qualitätsstandards von SQS und Swiss Assessment zertifiziert sind. Die Standorte der einzelnen Filialen befinden sich an den besten Lagen, sowohl in Bern als auch in Zürich. cedac – und Sie wissen, wer passt!

cedac

Daniel Fahrni
CEO

031 387 10 10
daniel.fahrni@cedac.ch

www.cedac.ch



CITYCYCLES AG

Wir arbeiten mit Fahrrädern – wir bauen, verkaufen, flicken und lieben Velos seit 1983. Seither haben wir unzählige Stadt- und Rennvelos, Mountain- und E-Bikes, Fullys, Fixies und andere Zweiräder verkauft, wichtige Erfahrungen gesammelt und vor allem viel gelernt. Unsere Filialen der CityCycles AG in Bern und Zürich setzen immer wieder Trends und bieten für neue Ideen eine Plattform zur Entwicklung.

Der Halbbrenner, das Geschenk vom Götli zur Sekprüfung, wurde längst vom Mountainbike abgelöst. Der 3-Gänger hat jetzt 30 Gänge, am Berner Hausberg haben wir eine Downhill-Strecke realisiert und manchmal bestellen Tourenvelofahrer Ersatzteile nach Lhasa in Tibet. Wir entwickeln uns gemeinsam mit unseren Kunden.

Fahrradfahren ist ein Lebensgefühl. Wer mit dem Velo unterwegs ist, tut dies bewusst – mit und ohne elektrischen Rückenwind.

Das bringt uns alle weiter, denn nachhaltige Mobilität ist unser Geschäft und Ökologie nehmen wir ernst, sie ist uns wichtig. Die Entwicklung ist selbsterklärend. Jeder fünfte Haushalt der Schweiz funktioniert auch ohne Auto und in den grösseren Städten sogar jeder zweite – Tendenz steigend. In die Verkehrsplanung der Zukunft muss das Zweirad verstärkt einbezogen werden. Dafür engagieren wir uns leidenschaftlich und kompetent mit Lösungen und Mobilitätsangeboten.

Wir leben, begegnen und bewegen uns in der Stadt, stets offen für Neues und effizient, mit einer Portion Bircher-müesli auf 100 km. Es ist schön, sich auf dem Fahrrad zu entschleunigen. Frau und Mann ist lustvoll unterwegs, freut sich über sich selbst und kommt zügig vorwärts. Wir sehen CityCycles als eine Unternehmung, die bewegen will und selbst in Bewegung ist.



Olivier Busato
Inhaber und Geschäftsleiter

079 754 37 71
oli@citycycles.ch

www.citycycles.ch

CSD INGENIEURE AG

Die CSD Ingenieure AG erbringt seit 1970 Beratungs- und Ingenieurdienstleistungen in den Bereichen:

- Raum und Umwelt
- Geologie und Geotechnik
- Bau und Energie
- Abfall, Altlasten und Schadstoffe
- Wasser

Spezialisten aus über 60 Fachgebieten arbeiten Hand in Hand und realisieren dank multidisziplinärem Wissen wirtschaftliche Lösungen zur Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität. Die CSD-Gruppe befindet sich vollumfänglich im Besitz des Kaders und beschäftigt über 500 Mitarbeitende an 30 Standorten in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien und Litauen.

Im Bereich Umwelt, Energie, nachhaltiges Bauen bearbeitet CSD unter anderem die folgenden Themen:

- Energie- und CO₂-Beratungen
- Energieanalysen und Zielvereinbarungen bei Grossverbrauchern (Ingenieur bei act)
- Beratung und Projektierung für Nachhaltiges Bauen (SIA112/1, SNBS, Minergie-ECO, 2000-Watt-Gesellschaft, DGNB, Leed)
- Gebäudesanierungskonzepte
- Energie- und Prozessoptimierung
- Umwelt- und Energie-Audits
- Gebäudetechnik HLKSE
- Fachgutachten Bauschadstoffe (Asbest, PCB, PAK, Radon)
- Altlasten, Geologie, Geotechnik, Lufthygiene, Lärm
- Umweltverträglichkeitsstudien und -berichte, Ökobilanzen

Entwicklung Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz

Am 13. Juni 2013 wurde der unter der Projektleitung von CSD INGENIEURE während zwei Jahren erarbeitete Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) unter dem Patronat des BFE von Bundesrätin Doris Leuthard in Bern lanciert. Der Standard definiert die wichtigsten Themen für ein nachhaltiges Gebäude, darunter auch die Themen Energie und Klima. Im 2014 verarbeitete CSD die Rückmeldungen aus der Pilotphase und überarbeitete das Bearbeitungstool, um das Label einzuführen. Die Trägerschaft übernahm das Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS), in dem sich CSD INGENIEURE zusammen mit anderen Schweizer Firmen und Institutionen als Gründungsmitglied für das nachhaltige Bauen in der Schweiz, verbunden mit wirksamen CO₂-Einsparungen in der ganzen Schweiz, engagiert. Mehr zum Netzwerk und zum neuen Standard unter www.nnbs.ch.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.

Heizen und Kühlen mit Bielerseewasser

Auf einem grossen Areal in der Region Biel/Nidau soll eine Wohnüberbauung für 2'500 Personen entstehen. CSD INGENIEURE unterstützt den Investor bereits in der Ideen- und Wettbewerbsphase aus Sicht Nachhaltigkeit. Im Rahmen dieses Mandats wurden verschiedene Varianten der Wärmeerzeugung für das Areal geprüft und anhand von 16 Kriterien der Dimensionen Umwelt, Soziales und Ökonomie verglichen. CSD empfiehlt, den Wärme- und Kältebedarf mittels Seewasser zu decken. Diese Variante würde gegenüber einer konventionellen Wärmeerzeugung nach den gesetzlichen Anforderungen eine jährliche CO₂-Einsparung von 1'000 Tonnen bewirken.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.

CSL BEHRING AG

CSL Behring ist ein global führendes Unternehmen im Bereich der Plasmaprotein-Biotherapeutika. Im engagierten Einsatz für die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit seltenen und schweren Krankheiten entwickelt, produziert und vermarktet das Unternehmen weltweit eine Reihe sicherer und wirksamer plasmabasierter und rekombinanter Medikamente.

CSL Behring ist eine Tochtergesellschaft der CSL Limited mit Sitz in Melbourne, Australien. Am Produktionsstandort der CSL Behring AG in Bern sind über 1'300 Mitarbeitende beschäftigt. Mit grossem Know-how und viel Engagement werden qualitativ hochstehende und den neuesten Sicherheitsstandards entsprechende Medikamente aus humanem Plasma entwickelt, hergestellt und weltweit vertrieben. Dazu gehören Immunglobuline zur Behandlung von Immundefekten und Funktionsstörungen des Immunsystems, ein intravenöses Immunglobulin zur Prävention einer Cytomegalie-Infektion bei Organtransplantationen, ein Anti-D-Immunglobulin zur Rhesusprophylaxe sowie Albumin, das in

der Notfallversorgung und Intensivmedizin verwendet wird. Mit CSL Plasma betreibt CSL Behring ein eigenes Netzwerk von Plasmaspendezentren, das zu den weltweit grössten seiner Art zählt.

CSL Behring AG unterstützt die Klimaplattform der Wirtschaft, weil sie für nachhaltigen Klimaschutz einsteht. Die Reduktion von Primärenergie und des CO₂-Ausstosses sind strategische Ziele von CSL Behring und halten die Umweltbelastung niedrig. Alle Produkte werden nach möglichst umweltschonenden Verfahren hergestellt. Dabei wird auf energiesparende und zukunftsweisende Technologien und Massnahmen grosser Wert gelegt: Das in der Produktion verwendete Ethanol wird beispielsweise in einer Recyclinganlage durch Destillation gereinigt und wieder eingesetzt, das kalte Abschlämmwasser aus der internen Wasseraufbereitung wird zu Kühlzwecken wiederverwendet und die Wärmeversorgung des Rasens im benachbarten Stade de Suisse wird durch die Abwärme aus Kälteanlagen sichergestellt.

CSL Behring

Biotherapies for Life™

Christoph Zahnd
Direktor, Engineering Services

031 344 44 44

christoph.zahnd@cslbehring.com

www.cslbehring.ch

Biogasproduktion aus Abwasser

Bei der Herstellung von plasmabasierten Medikamenten entsteht mit organischen Stoffen belastetes Abwasser. Beim aeroben mikrobiologischen Abbau dieser Stoffe in der Abwasserreinigungsanlage entsteht unter anderem CO₂ und Biomasse. Die Biomasse wird anschliessend im Faulturm teilweise zu Methan umgewandelt. Bei der direkten Verwertung im Faulturm entsteht anteilmässig weniger CO₂ und es wird mehr Biogas produziert. Die CSL Behring AG hat bis Ende 2013 Massnahmen umgesetzt, um zusätzliche Prozessabwässer mit hohen organischen Frachten separat zu sammeln und nicht wie bis anhin ins Abwasser einzuleiten. Ein Teil dieser zusätzlichen Abwasserfraktionen wird seit Beginn 2014 direkt im Faulturm der ARA zu Biogas umgewandelt. Dadurch konnte 2014 die organische Fracht im Abwasser um 168 t reduziert und zusätzlich mit dem erzeugten Biogas die CO₂-Emissionen um 184 t reduziert werden.

CO₂-Einsparung: 147'912 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 73'956 kg CO₂/a

Erhöhung der Ethanol-Recyclingrate

Aus einem weiteren Teil der Prozessabwässer wurde vor Ort Ethanol durch Destillation zurückgewonnen. Die Ethanol-Recyclingrate konnte dadurch auf über 75 % gesteigert, der Einkauf von Frischethanol deutlich reduziert und die CO₂-Emissionen um 138 t vermindert werden.

Sowohl bei der industriellen Ethanolherstellung als auch beim internen Recycling wird Ethanol mittels Destillation aus einem Ethanol-Wasser-Gemisch gewonnen. Bei der industriellen Herstellung erfolgt dies üblicherweise durch Destillation von Maische mit einem Ethanolgehalt von ca. 6 %, in der CSL Behring AG aus Prozessabwässern mit einem Ethanolgehalt von etwa 30 %. Dadurch muss deutlich weniger Lösung auf die Destillationstemperatur erhitzt werden. Dies reduziert den Wärmeenergieverbrauch und damit die CO₂-Emissionen.

CO₂-Einsparung: 138'000 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 138'000 kg CO₂/a

DIE SCHWEIZERISCHE POST AG

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft und für den Zahlungsverkehr und für die Grundversorgung durch die Postdienste zuständig. Jährlich werden 2,2 Milliarden adressierte Briefe, 2 Milliarden unadressierte Sendungen, 1,2 Milliarden Zeitungen und über 112 Millionen Pakete zugestellt. Ausserdem transportiert sie jährlich 141 Millionen Reisende mit PostAuto und betreut 4,8 Millionen Kundenkonten bei PostFinance.

Als grösstes Logistikunternehmen der Schweiz betreibt die Post ein energieintensives Geschäft. Vor allem bei den Güter- und Personentransporten ist sie noch sehr von fossilen Brennstoffen abhängig. Deshalb engagiert sich die Post mit vielen Massnahmen unter dem Label «pro clima – Wir handeln heute» im Klimaschutz und hat eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Darin hält sie fest, dass sie ihre CO₂-Effizienz bis 2016 im Vergleich zu 2010 um mindestens 10 % steigern will.

Deshalb hält sich die Post an die Grundprinzipien der CO₂-Reduktion: Sie will die Energieeffizienz von Fahrzeugen und Gebäuden verbessern (Eco-Drive-Fahrtechnik, Nachhaltigkeitsstandards für Gebäude, Wärmepumpen). Weiter verwendet sie erneuerbare Energieträger bei der Nutzung von Gebäuden, Elektrorollern, Lieferwagen und Postautos. Bereits seit 2008 bezieht sie ihren Strom zu 100 % aus erneuerbaren Quellen, seit 2013 ist dieser «naturemade basic»-zertifiziert.

Die Post wird auch in Zukunft den wirtschaftlichen Erfolg an soziale und ökologische Ziele knüpfen. Verantwortungsvolles Verhalten gegenüber Mitarbeitenden, der Gesellschaft und der Umwelt ist für den langfristigen Geschäftserfolg entscheidend.



Anne Wolf
Leiterin Nachhaltigkeit

058 341 22 28
anne.wolf@post.ch

www.post.ch

Der neue Hauptsitz der Post nach DGNB-Label

Der neue Hauptsitz der Post befindet sich in unmittelbarer Nähe zum S-Bahnhof Wankdorf in Bern und wird im Frühling 2015 bezogen. Er bietet 1'600 Arbeitsplätze für rund 1'800 Mitarbeitende auf acht Geschossen und 30'000 m² vielfältig nutzbare Bürofläche. Den bisherigen Hauptsitz, die sanierungsbedürftige 40-jährige «Schönburg», hat die Post verkauft.

Das Gebäude wurde nach dem Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) konzipiert. Für die DGNB-Zertifizierung nach Bauabschluss streben alle Bauteilnehmer das DGNB-Gold-Label an: Es zeichnet Bauten und Stadtquartiere aus, die das Wohlbefinden der Nutzer ins Zentrum stellen und Nachhaltigkeitskriterien in herausragender Weise erfüllen. Mit 69 Erdsonden, die bis zu 140 Meter ins Erdreich getrieben sind, wird Wärme bezogen, um das Gebäude zu heizen oder bei Bedarf auch Wärme abzuleiten, sie umzuwandeln und so die Raumluft zu kühlen.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.

Einsatz erneuerbarer Energien

Die Post setzt vermehrt Energien aus erneuerbaren Quellen ein: Ihr Strom ist zu 100 % «naturemade basic»-zertifiziert, der Treibstoff für die Gasfahrzeuge ist 100 % «naturemade star»-zertifiziertes Biogas, die Elektroroller fahren mit 100 % «naturemade star»-zertifiziertem Ökostrom, und neuerdings werden die Gasheizungen von Postgebäuden mit 10 % «naturemade star»-zertifiziertem Biogas betrieben. Weiter setzt die Post seit Ende 2014 bei den Tankstellen der Mobility Solutions AG 7 % Biodiesel aus Rückständen der Speiseölproduktion ein.

CO₂-Reduktion: 170 Tonnen CO₂ aus Strom- und Gasbedarf der Berner Gebäude. Über die Elektroroller wurde bereits im Vorjahr berichtet.

CO₂-Einsparung: 170'000 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 170'000 kg CO₂/a



DZB DRUCKZENTRUM BERN AG

Das Druckzentrum ist ein Zeitungsproduktionsbetrieb der Espace Media Groupe, welche seit 2007 zur Tamedia-Gruppe gehört. Der Betrieb und die Infrastruktur sind darauf ausgerichtet, im Auftragsverhältnis für externe und interne Kunden Zeitungen und zeitungssähnliche Produkte herzustellen. Die Produktion erfolgt während 24 Stunden und 6 Tagen die Woche durchgängig.

Die Inbetriebnahme des Druckzentrums am Zentweg 5–7 erfolgte 2005. Prioritäres Ziel war das Erreichen einer hohen Produktionssicherheit. Nun stehen die Überprüfung und die Optimierung sämtlicher bestehender Prozesse an mit dem Ziel, die Energieeffizienz zu erhöhen und den Anteil der VOC-haltigen Chemikalien zu reduzieren. Dabei arbeitet das Druckzentrum eng mit den Branchenverbänden zusammen.



Druckzentrum
Bern

Ein Unternehmen von Tamedia

Richard Mollet
Leiter Technik/Prozesse

031 349 41 10

richard.mollet@dzb.tamedia.ch

www.zeitungsdruck.ch

EMCH AUFZÜGE AG

Das 1880 gegründete Unternehmen wird heute von der vierten Generation geleitet. Aus familiären Strukturen gewachsen, hält EMCH traditionelle Werte hoch, in deren Mittelpunkt Mensch und Umwelt stehen. Durch beharrliche Sorgfalt und ingenieurstechnischen Erfindergeist hat sich das Berner Liftbauunternehmen über die Landesgrenzen hinaus einen Namen als Spezialist für «unlösbare Fälle» gemacht.

Europaweit liefert EMCH individuelle Aufzugslösungen für sämtliche Bereiche. Aspekte der Nachhaltigkeit sind sowohl bei den edlen Design-Aufzügen als auch im Markt der Warenaufzüge eine Selbstverständlichkeit. Der Werkplatz Schweiz ist dabei von zentraler Bedeutung. Die Anlagen

werden in der Fabrikationshalle in Bern-Bethlehem hergestellt. Wertvolle Erfahrung und hohe Kompetenz bleiben dadurch erhalten und bieten den Kunden maximale Flexibilität und beste Lösungen aus einer Hand.

Bewährtes bewahren, Sicherheits- und Komfortelemente gezielt erneuern: Man muss nicht jeden alten Lift herausreißen, alt Bewährtes, noch massiv und in bester Qualität Gebauten eliminieren, um einen Aufzug an die neusten technischen Anforderungen anzupassen. Nach diesem Rezept bietet EMCH auch sinnvolle Lösungen im Bereich Umbau und Sanierung von Altanlagen. Qualitätsdenken sowie der Einsatz modernster Technologien garantieren, dass auch zukünftige Anforderungen erfüllt werden.

MEHR ALS EIN LIFT
SWISS MADE

Bernhard Emch
Geschäftsleiter
031 997 98 03
b.emch@emch.com

Daniel Steiger
Leiter Verkauf
031 997 98 45
d.steiger@emch.com

www.emch.com

Sinkender Treibstoffverbrauch pro Kilometer

Sämtliche Gebäudeteile auf dem Areal der EMCH Aufzüge AG in Bern-Bethlehem werden stufenweise energetisch saniert. Im Berichtsjahr sollte die Nordfassade komplett ersetzt werden. Aus Kapazitätsgründen musste dieses Vorhaben um ein Jahr verschoben werden.

Der Benzinverbrauch der gesamten Fahrzeugflotte konnte trotz einer Zunahme an Fahrzeugen und mehr gefahrenen Kilometern konstant gehalten werden. Der Trend beim Durchschnittsverbrauch ist damit insgesamt sinkend. Dies bestätigt die Richtigkeit unserer Investitionen in ein nachhaltiges Fahrzeugmanagement und belohnt unsere Anstrengungen im Bereich nachhaltiger Mobilität.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.

Papierloses Büro

Mit der Inbetriebnahme eines zentralen Dokumentmanagementsystems ist die Umsetzung eines komplett digitalisierten Workflows im Berichtsjahr abgeschlossen worden. 2015 wird mit der revisionssicheren Ablage der letzte Baustein in Richtung des papierlosen Büros realisiert. Der jährliche Papierverbrauch konnte damit um knapp die Hälfte reduziert werden.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.



EMCH+BERGER AG BERN

1953 gegründet, gehört Emch+Berger heute zu den führenden Beratungs-, Ingenieur- und Planungsunternehmen der Schweiz. Die Firmengruppe mit unabhängigen regionalen Aktiengesellschaften, darunter die Emch+Berger AG Bern, kombiniert landesweite Präsenz mit Kundennähe und lokaler Verankerung. Emch+Berger bietet mit seinen Fachkompetenzen und Experten interdisziplinäre Gesamtlösungen aus einer Hand auf der Basis hoch qualifizierter und engagierter Mitarbeitender. Diese stellen sich den wachsenden Herausforderungen und der zunehmenden Komplexität der Projekte aus den Bereichen:

- Bahnsysteme
- Strassen- und Bahnbau
- Kunstbauten
- Untertagebau
- Ver- und Entsorgung

- Ingenieurhochbau
- Wasserbau und Naturgefahren
- Mobilität-Verkehr-Raum
- Umwelt und Sicherheit
- Projekt- und Managementberatung

Das Dienstleistungsspektrum reicht dabei von Beratung, Studien, Expertisen über Konzeption, Planung, Projektmanagement und Bauleitung bis zum Betrieb, Unterhalt und der Wartung von Infrastrukturen, Bauten und Anlagen.

Die Grundlagen für Erfahrung, Kompetenz und Innovation bei Emch+Berger sind permanente Weiterbildung der Mitarbeitenden, Ausbildung von Lernenden und die von Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung geprägte Firmenkultur, der Einsatz modernster Technologie sowie der sorgfältige Umgang mit Umwelt und Ressourcen.



Guido Rindsfuser
Bereichsleiter Mobilität-Verkehr-Raum
Mitglied der Geschäftsleitung

031 385 62 59

guido.rindsfueser@emchberger.ch

www.emchberger.ch

EMMI

Emmi ist die grösste Milchverarbeiterin der Schweiz und eine der innovativsten Premium-Molkereien in Europa. In der Schweiz fokussiert Emmi auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung eines Vollsortiments an Molkerei- und Frischprodukten sowie auf die Herstellung, die Reifung und den Handel primär von Schweizer Käse. Im Ausland konzentriert sich Emmi mit Markenkonzepten und Spezialitäten auf Märkte in Europa und Nordamerika sowie zunehmend auch auf Entwicklungsmärkte ausserhalb Europas. Bei den Frischprodukten stehen Lifestyle-, Convenience- und Gesundheitsprodukte im Vordergrund. Beim Käse positioniert sich Emmi als das weltweit führende Unternehmen für Schweizer Käse. Die Kunden von Emmi sind der Detailhandel, Grossisten, die Gastronomie und die Lebensmittelindustrie. In der Grossmolkerei in Ostermündigen werden pro Jahr rund 120 Millionen Kilogramm Milch zu Joghurt, Quark, Milchmischgetränken und Ice Cream verarbeitet. Neben verschiedensten bekannten Markenjoghurts und Joghurts, welche die Schweizer Detailhändler unter ihren eigenen Marken vertreiben, wird hier das Erfolgsprodukt Emmi Caffè Latte hergestellt und in die ganze Welt exportiert. Emmi engagiert sich seit vielen

Jahren für eine nachhaltige Ausrichtung ihrer Produktion und den schonenden Umgang mit Ressourcen. Nachhaltigkeit ist bei Emmi ein Teil der Firmenphilosophie. Bereits Mitte der 1990er-Jahre wurde mit der Formulierung einer Umweltpolitik die Verpflichtung zur umweltbewussten Unternehmensführung und zu umweltbewusstem Handeln eingegangen. Seit 1997 wurden die Emmi-Standorte in der Schweiz kontinuierlich nach ISO 14001 zertifiziert. Das Umweltengagement von Emmi orientiert sich an vier Kernthemen: CO₂, Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge. Die mit dem Bund abgeschlossene CO₂-Zielvereinbarung sah eine Reduktion der CO₂-Intensität auf 79 % und eine Steigerung der Energieeffizienz um 12 % gegenüber dem Jahr 2000 vor. Diese beiden Vorgaben konnten mittels breit diversifizierter Massnahmen an den rund 25 Schweizer Emmi-Standorten erreicht werden. Der grösste Schweizer Standort Ostermündigen trägt dieses Jahr einen gewichtigen Teil zur Verbesserung der Ökologie von Emmi bei. So wurden gegenüber 2010 der Stromverbrauch um 18 %, der Wasserverbrauch um 16 % und die Abfallmenge um 21 % reduziert.



Urs Lochmann
Leiter Technik

058 227 17 28
urs.lochmann@emmi.ch

www.emmi.ch



ENERGIE WASSER BERN

Energie Wasser Bern bietet Produkte und Dienstleistungen rund um Elektrizität, Erdgas/Biogas, Fernwärme, Wasser, Kehrlichtverwertung, Telekommunikation, Mobilität und weitere energienahe Bereiche an. Mit gut 600 Mitarbeitenden erzielte das Unternehmen 2013 bei 441 Millionen Franken Betriebsertrag ein operatives Ergebnis von knapp 45 Millionen Franken.

Der städtische Energieversorger setzt sich nicht erst seit der Abstimmung zum Atomausstieg im November 2010 für die Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz ein.

Seit Anfang 2013 verwertet die Energiezentrale Forsthaus Kehrlicht, regionales Holz und Erdgas zu Strom, Dampf und Fernwärme. Mit einer Stromproduktion von bis zu 360 Gigawattstunden pro Jahr deckt sie einen Drittel des Stadt-

berner Strombedarfs und leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der städtischen Energiestrategie. Mit Beteiligungen an Windparks, Wasserkraftwerken und Photovoltaikanlagen im In- und Ausland baut das Unternehmen laufend das Produktionsportfolio für Strom aus erneuerbaren Energien aus.

Um die Kundinnen und Kunden beim sparsamen Umgang mit Energie zu unterstützen, hat das Unternehmen die Energieberatung ausgebaut und geht auch selbst mit gutem Beispiel voran: Mit modernen Technologien, der Verbesserung von haustechnischen Anlagen und dem Verbrauch von 100 % zertifiziertem Ökostrom und Biogas wird der Strom- und Wärmeverbrauch optimiert. Aus dem Ökofonds wurde zudem der Bau von Wärmepumpen, Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen unterstützt.



Martin Bretscher
Leiter Abteilung Contracting

031 321 31 11
martin.bretscher@ewb.ch

www.ewb.ch



GLOBETROTTER TRAVEL SERVICE AG

Globetrotter ist der führende Anbieter von massgeschneiderten Baukastenreisen weltweit. Sei es im Einstern- oder Fünfsternhotel, als Selbstfahrer oder mit Privatchauffeur, in der Gruppe oder alleinreisend, Kultur oder Abenteuer, Economy- oder Business-Klasse – wer die Welt individuell und fernab konventioneller Reiserouten erkunden will, ist bei Globetrotter bestens aufgehoben.

Die Angebotspalette umfasst neben Flügen und Hotelunterkünften auch Mietwagen und Camper, Städtereisen und Sprachaufenthalte, Tauch- und Badeferien, Trekkingtouren und Kulturreisen. Die Kundinnen und Kunden profitieren auch von der hohen Beratungsqualität. Denn unsere Mitarbeitenden haben ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht – das Reisen. Bei Globetrotter wird nur Reiseberater, wer zu seinen fachlichen Qualifikationen auch mehrere Kontinente für längere Zeit bereist hat. Ihr Wissen halten die Mitarbeitenden durch regelmässiges Reisen – bis drei Monate pro Jahr – auf dem neuesten Stand.

Globetrotter Business Travel ist im Bereich Geschäfts- und Incentive-Reisen tätig und bietet individuelle Lösungen für alle Budgets und Anforderungen, im Speziellen für KMUs. Seit 2009 ist Globetrotter Official Partner von Swiss Olympic. Wir organisieren alle Reisen des «Swiss Olympic»-Teams und sind für diverse Sportverbände sowie Fanreisen zuständig.

Globetrotter wurde von Walter Kamm im 1976 gegründet. Der Reisejournalist und Weltenbummler begann damals, Flugtickets in einem Velokeller zu verkaufen. Mittlerweile ist Globetrotter mit 22 Filialen in der Deutschschweiz vertreten und beschäftigt über 270 Mitarbeitende. Im 2014 erwirtschafteten wir einen Umsatz von 177 Mio. Franken. Geschäftsleiter von Globetrotter ist Dany Gehrig. Der Globetrotter Travel Service ist Mitglied der Globetrotter Group.

HELD BY ECOVER

Held by ecover entwickelt seit mehr als 90 Jahren effiziente ökologische Wasch- und Reinigungsmittel für ein sauberes und gesundes Zuhause. Die Kraft nehmen wir aus innovativen Rohstoffen auf pflanzlicher Basis und Mineralien. Als erfahrener Schweizer Öko-Pionier setzen wir konsequent auf erneuerbare und nachhaltige Ressourcen. Bewusst verzichten wir dabei auf petrochemische Zusätze. Unser Nachhaltigkeitskonzept baut auf dem grünen Diamanten auf. Anhand dieses Diamanten können wir einfach und verständlich belegen, dass bei Held die Nachhaltigkeit während des gesamten Produktlebenszyklus im Fokus steht. Unsere 13 grünen Facetten beleuchten 13 verschiedene Aspekte im gesamten Kreislauf: bei der Herkunft der Inhaltsstoffe beginnend und bei der Verpackung und ihrem Recyclinggrad endend. Der grüne Diamant ist durch das internationale Zertifizierungsinstitut Vincotte Environment überprüft und bewertet worden. Das Zertifizierungsinstitut stellt sicher, dass

das Diamantmodell auf wissenschaftlich anerkannten Methoden basiert und ständig überprüft wird. Zudem arbeitet Held eng mit dem WWF zusammen. So tragen elf Produkte das Logo mit dem WWF Panda. Der WWF lizenziert nur Produkte, die seinen hohen Anforderungen entsprechen. Uns liegt nicht nur die Natur am Herzen, sondern auch seine tierischen Bewohner. Aus diesem Grund ist es für uns selbstverständlich, dass alle Produkte im gesamten Lebenszyklus 100 % tierversuchsfrei hergestellt sind. Das beweist das geschützte internationale Label «Leaping Bunny». Als Pionier stehen wir niemals still und forschen kontinuierlich nach Innovationen für eine gesündere Welt von morgen und eine nachhaltige Zukunft. So haben wir im 2014 eine limitierte Auflage Geschirrspülmittel produziert, deren Flaschen zu 10 % aus Plastikabfällen aus dem Meer hergestellt wurde. Die Entwicklung dieser Flaschen stellt einen Meilenstein in der Nachhaltigkeitsforschung dar.



Marion Renn
Country Marketing Manager

033 439 00 34
renn.marion@held-clean.ch

www.held-clean.ch

Message in a bottle – Ocean Plastic

Laut aktuellen Schätzungen verenden jährlich eine Million Seevögel, 100'000 Haie, Schildkröten, Delfine und Wale, weil sie Plastik wie Nahrung gegessen haben. Weniger Plastikmüll in Meeren würde sich positiv auf die Tierwelt der Ozeane auswirken und auch zur Reduktion von Mikroplastik in Nahrungsmitteln und Trinkwasser beitragen. ecover und Held by ecover leisten Pionierarbeit beim Aufbau einer systematischen Säuberung der Meere und lancierten im 2014 die ersten Flaschen mit recyceltem Plastikmüll, dem sogenannten «Ocean Plastic». Der neu designte Flaschenkörper besteht ausschliesslich aus recyceltem Plastik, davon stammen 10 % aus dem Meer. Die Produktion ist zunächst als Testlauf angelegt. Die Herstellungsprozesse sollen weiter ausgebaut werden, um in Zukunft noch mehr Ocean Plastic zu nutzen. 2014 verwendeten wir zusammen mit dem Mutterhaus bereits eine Tonne, in kommenden Jahren soll diese Zahl weiter erhöht werden.

CO₂-Einsparung: 1'000 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 1'000 kg CO₂/a



HOTEL BÄREN BERN – BÄREN BAR BERN – HOTEL BRISTOL BERN

Die Geschäftshotels im Herzen der Bundeshauptstadt. Komfortable Zimmer. Sitzungszimmer, Sauna, Fitnessraum, kostenloses Highspeed-Internet, Laundromat, Klimaanlage in Zimmern zur Strassenseite, Gästefahrräder- und Flyer-Vermietstation.

In der traditionellen Bären Bar geniessen Sie die gemütliche Atmosphäre und herzliche Gastfreundschaft. Neben kleinen Köstlichkeiten, einem guten Tropfen Wein oder einer

Kaffeepause laden wir Sie ein, Bären-Ambiente zu schnuppern. An der Musikbox wählen Sie Ihre Songs gleich selber aus. Klimaschutz aus Überzeugung – wir sind dabei! (EnAW, KMU-Modell 2013/14). Für das Jahr 2016 sind Renovierungen der beiden Gebäude vorgesehen. Dafür werden zur Zeit Projektstudien ausgearbeitet. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Steigerung der Energieeffizienz.



Hotel Bären ★★★★★ Bern
Bären Bar Bern
Hotel Bristol ★★★★★ Bern

Hannes Imboden
Hotelier und Präsident
Best Western Swiss Hotels

031 311 01 01
imboden@bristolbern.ch

www.baerenbern.ch
www.bristolbern.ch



IBM SCHWEIZ AG

Über 80 Jahre Innovation machen IBM zum weltgrössten Unternehmen in der Informationstechnologie. Es ist das oberste Ziel von IBM, bei der Erfindung, Entwicklung und Herstellung von Produkten der Informationstechnologie die führende Rolle einzunehmen. Dies umfasst das gesamte Spektrum von Computersystemen, Software, Netzwerken etc. bis hin zu Mikroelektronik.

Die Organisation der IBM Schweiz widerspiegelt die internationale IBM-Struktur, welche sich durch Kundenorientierung und weltweit konsistente Abläufe auszeichnet. Der Bereich General Business unterstützt die kleinen und mittleren Unternehmen und pflegt ebenfalls vielseitige Kontakte mit internationalen IBM-Stellen.

Das «Business Partner»-Team unterhält die Beziehungen mit den Geschäftspartnern und stellt sicher, dass die Zusammenarbeit zwischen Kunden, Business Partnern und IBM reibungslos funktioniert.

IBM Global Services bietet eine vielseitige Palette von Informatikdienstleistungen an; diese stehen auch Kunden mit Systemen anderer Hersteller zur Verfügung.

IBM Business Consulting Services kombiniert führendes Informatik- mit erprobtem Branchen-Know-how, um Kunden von der Strategie über Prozesse bis hin zu Implementierung und Betrieb integriert und lösungsorientiert beraten zu können. Systems Sales und Software sind ebenfalls international organisiert und sorgen dafür, dass die Kunden bei Produktleistungen und zu den Technologien optimal beraten und betreut werden.



Hans Walker
Umweltbeauftragter

079 413 04 58
walk@ch.ibm.com

www.ibm.com/ch

Bahn statt Auto

Insgesamt hat die IBM Schweiz 2014 total 6'702 Reisen gebucht. Dies entspricht rund 4'883'200 Personenkilometern. Die damit eingesparten Emissionen von 775 Tonnen CO₂ gegenüber dem Transport mit dem Auto entsprechen den durchschnittlichen Emissionen von 181 Personen während einem Jahr.

CO₂-Einsparung nicht für die Region Stadt Bern rechenbar.

IC INFRACONSULT AG

IC Infraconsult ist ein gesamtschweizerisch tätiges Planungs- und Dienstleistungsunternehmen mit einem diversifizierten Dienstleistungsangebot rund um Raumordnung, Verkehr, Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft, Wohnen, Public Management und Kommunikation. Wir beraten auf Mandatsbasis Bund, Kantone, Regionen und Gemeinden sowie Verbände und Privatunternehmen sowohl in anspruchsvollen Planungs- und Innovationsprozessen als auch im Projektmanagement.

Die Beratungsleistungen umfassen Visions- und Strategieformulierungen, Massnahmenplanungen bis hin zu Controlling- und Evaluationsaufgaben. Planen und Beraten verstehen wir als umfassende Unterstützung bei der Lösung von spezifischen Aufgaben sowie bei der Entwicklung und Umsetzung von Zukunftsplänen.

Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden im Projektmanagement, entlasten sie beim Beschaffen und Aufbereiten der relevanten Informationen, erstellen Grundlagenpapiere und erleichtern den zuständigen Gremien mit transparenten Methoden die definitive Entscheidungsfindung.

Die Fachleute von IC Infraconsult aus Architektur und Raumplanung, Ingenieur- und Verkehrswesen, Natur- und Umweltwissenschaften, Politologie, Volkswirtschaftslehre und Kommunikation setzen sich in geeigneten Bearbeitungsteams für konsensfähige und wirtschaftlich tragbare Lösungen ein. Wir bekennen uns zu den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung und legen grossen Wert auf den Einbezug der Betroffenen in die Willensbildung und auf die glaubwürdige Projektkommunikation. 1970 gegründet, seit 1996 nach ISO 9001 zertifiziert, zählt die Firma heute 25 Beschäftigte und ist mehrheitlich im Besitz der leitenden Angestellten.



Infraconsult

Wolfgang Padrock

Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplaner,
Qualitätsbeauftragter

031 359 24 30

wolfgang.padrock@infraconsult.ch www.infraconsult.ch

Förderung nachhaltiger Mobilität

IC Infraconsult setzt sich für den nachhaltigen Energieverbrauch in der Mobilität ein:

- Variantenanalysen für öffentliche Auftraggeber im Schienen- und Strassenverkehr auf der Basis von Nachhaltigkeitskriterien
- Beratungsdienstleistungen zur ressourcenschonenden Siedlungs- und Schulraumplanung sowie zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität
- Sehr nachhaltige geschäftliche Mobilität:
Genossenschaftsbeitritt zu Mobility im Jahr 1999, Aufgabe der eigenen Geschäftsfahrzeuge und Förderung der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln mit Übernahme der Kosten für persönliche Halbtaxabonnemente. Inzwischen pendeln alle Mitarbeitenden mit dem Velo und/oder öffentlichem Verkehr und nutzen diese Verkehrsträger auch grösstenteils für Dienstreisen und Begehungen vor Ort. Auszeichnung als velofreundlicher Betrieb mit geschützten Veloparkplätzen und Duschen.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.



IMMOBILIEN STADT BERN

Mit der Eingliederung von Stadtbauten Bern in die Stadtverwaltung und der teilweisen Zusammenführung mit der städtischen Liegenschaftsverwaltung entstanden per 1. Januar 2014 die neuen Abteilungen Immobilien Stadt Bern (ISB) und Hochbau Stadt Bern (HSB).

Obwohl auf zwei Direktionen der Stadtverwaltung verteilt, arbeiten ISB und HSB eng zusammen und haben zwei gemeinsame Hauptziele:

Sie stellen für die Öffentlichkeit und die Nutzenden Liegenschaften bereit, welche ihren Bedürfnissen entsprechen, und sorgen für deren langfristigen Bestand und Betrieb. Gemeinsam prägen ISB und HSB den Lebenszyklus einer Immobilie – von der Planung über den Bau zum Betrieb bis hin zur Sanierung oder dem Rückbau.

Die Abteilung Immobilien Stadt Bern ist als Eigentümervertreterin aller städtischen Liegenschaften des Verwaltungs- und Finanzvermögens die Fachinstanz für Immobilienfragen in der Stadt Bern. ISB bewirtschaftet seit dem 1. Januar 2014 weiterhin die Wohnhäuser, Geschäftsliegenschaften und Baurechte des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (vermieten, planen, bauen, vermarkten). Hinzu kommt die Eigentümerverantwortung für die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (mieten, vermieten, planen, vermarkten). Mit dieser neuen Organisation liegt das Management aller städtischen Immobilien nun in einer Hand. Immobilien Stadt Bern ist innerhalb der städtischen Verwaltung eine Abteilung der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI).



Immobilien
Stadt Bern

Elisabeth Staritz
Fachstelle Umweltmanagement

031 321 60 60
immobilien@bern.ch

www.bern.ch

Solarstrategie: Immobilien Stadt Bern fördert Photovoltaik und will mehr Ökostrom

Immobilien Stadt Bern nutzt die Dachflächen städtischer Immobilien im Verwaltungsvermögen gezielt für die Stromproduktion. In Zusammenarbeit mit Energie Wasser Bern werden schrittweise neue Photovoltaikanlagen realisiert. Zudem hat der Gemeinderat per 1. Januar 2014 entschieden, für die Stadtverwaltung mehr zertifizierten Ökostrom zu beziehen.

Zuerst werden zwei Pilotprojekte (Alters- und Pflegeheim Kühlewil und Entsorgungshof Fellerstrasse) umgesetzt. Die Pilotanlagen sollen im Rahmen von Sanierungen und Neubauten durch weitere Anlagen ergänzt werden. So stammen seit 1. Januar 2014 neu 36 % (bisher 20 %) des städtischen Strombezugs aus ökologisch zertifizierten Quellen. Der übrige Bedarf wird mit erneuerbarem, nicht zertifiziertem Strom gedeckt.

CO₂-Einsparung: 4'988 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 4'988 kg CO₂/a

Einsparungen bei Heizung, Lüftung, Warmwasser, Licht und Standby-Stromverbrauch

Anfang 2012 wurde im Zusammenhang mit der weiteren Massnahmenplanung ein Pilotprojekt in sechs städtischen Anlagen (Hallen- und Freibäder, Schulen und Sporthallen) ins Leben gerufen. Das Projekt zielt auf eine Reduktion des Ressourcenverbrauchs durch Optimierungsmassnahmen der Haustechnik und des Nutzerverhaltens ab. In einem jährlichen Reporting werden die Einsparungen rapportiert. Im 2014 wurden insbesondere Massnahmen im Bereich Heizung, Warmwasser, Lüftung, Beleuchtung, Standby-Stromverbrauch und Optimierung der Betriebszeiten vorgenommen.

CO₂-Einsparung: 138'513 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 138'513 kg CO₂/a

INOTEX BERN AG

Die InoTex Bern AG ist eine der grössten Anbieterinnen von Dienstleistungen rund um die Wäscheversorgung. Sie gehört seit 2013 zum Elis-Konzern. Die Elis-Gruppe ist in Europa führend für betriebliche Versorgungsdienstleistungen und Marktführer in Brasilien. Elis ist in der Deutschschweiz und der Romandie an 13 Produktionsstandorten präsent. Die InoTex Bern AG ist privatwirtschaftlich organisiert und geführt. Ihre Zielgruppen sind Betriebe aus dem Gesundheitswesen, der Dienstleistungsbranche und der hygienesensiblen Industrie. Neben der Vermietung von Flachwäsche bietet die InoTex individuelle, zusammen mit dem Kunden für den Kunden entwickelte Berufskleidung im Leasing als auch im Verkauf an. Seit 2014 wird im Sortiment auch permanent antibakterielle Bekleidung aus dem Material InoTex Pure für den OP-Bereich als umweltschonende Alternative zu Einwegbekleidung angeboten.

Mehr als 300 Kunden vertrauen auf den InoTex-Textilservice. Rund 210 Mitarbeitende aus 20 Nationen verarbeiten täglich bis zu 30 Tonnen Wäsche. 14'500 hygienisch verpackte Wäschepakete und 26'000 Berufskleider verlassen im Durchschnitt jeden Tag das Haus.

Das Kundenbedürfnis und die Kundenzufriedenheit stehen im Zentrum, der Partnerschaftsgedanke wird tagtäglich gelebt. Diese sind für die nach ISO 9001/14001 zertifizierte InoTex Bern AG wichtige Pfeiler der Unternehmensphilosophie. «Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein» ist einer der Leitsätze. Der nachhaltige schonende Umgang mit Ressourcen ist Bestandteil der Strategie und damit auch die permanente Suche nach Möglichkeiten zur Senkung der Umweltemissionen und deren Umsetzung. Die Teilnahme an der Klimaplattform ist deshalb logisch konsequent. Eine Haltung, die auch von der Elis-Gruppe unterstützt und durch Know-how-Transfer gefördert wird.



Kaspar Kellerhals
Geschäftsführer

031 389 44 20

kaspar.kellerhals@inotex.ch

www.inotex.ch

Rollout von OP-Bekleidung InoTex Pure

Nach mehrjähriger Entwicklungszeit konnte die neue Bereichskleidung OP Pure bei den ersten vier Kunden in Umlauf gebracht werden. Die Bekleidung besteht aus einem revolutionären Gewebe, welches sich durch hohen Tragkomfort und lange Lebensdauer auszeichnet und permanent antibakteriell ist.

In einer unabhängigen Studie konnte bewiesen werden, dass diese Bekleidung die Umwelt mit 28 Mio. UBP (Umweltbelastungspunkte) belastet – sehr wenig im Vergleich zu Einwegbekleidung mit 142 Mio. UBP.

Das Interesse an dieser Bekleidung ist im Markt sehr gross. Umstellungen bei weiteren Kunden stehen bereits an, womit die InoTex über die kommenden Jahre einen nachhaltigen, wachsenden Beitrag zur positiven Ökobilanz leisten kann.

CO₂-Einsparung nicht anrechenbar.
Wirkung bei der Kundschaft.

Der Ersatz von Gas durch Dampf ist abgeschlossen

Im Juni 2014 wurde nach dem Ausbau des Gastrockners der letzte Gasverbraucher in der InoTex entfernt. Damit ist der im 2012 gestartete Prozess der Umstellung von Gas auf Dampf abgeschlossen. Die InoTex steht mit diesem Verhalten im Gegensatz zum Trend in der Wäsche-reibranche, welche Dampftrockner eher durch Gastrockner ersetzt. Dieses Gegenstromverhalten macht Sinn für die InoTex, da sie Dampf von der Energiezentrale der ewb bezieht, welcher bedeutend nachhaltiger ist als Gas. Der Gasverbrauch ist von 1,2 Mio. kWh in den Jahren 2009/2010/2011, 900 TkWh in 2012 und 90 TkWh in 2013 auf 39 TkWh gesunken und wird 2015 ökologische 0 kWh betragen. Dies bei gleichbleibendem Bezug von Wärmeenergie.

CO₂-Einsparung: 6'051 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 6'051 kg CO₂/a

KÄSTLI BAU AG

Bauen schafft Werte

Wer mit Kästli baut, investiert nachhaltig, angefangen bei der sorgfältigen Produktion und Auswahl der eingebauten Baustoffe über die Bauausführung bis hin zum Recycling oder der fachmännischen Entsorgung der Baumaterialien beim Rückbau.

Kästli baut CO₂-neutral

Unsere Firmengruppe übernimmt Verantwortung und engagiert sich für ökologisch wertvolle und wirtschaftlich und sozial richtungsweisende Gesamtlösungen. Als erste Bauunternehmung im Grossraum Bern erbringt Kästli seit 2013 sämtliche Leistungen CO₂-neutral. Die über verschiedene Massnahmen bereits reduzierte und lokal unvermeidbare Restmenge an CO₂ wird in Projekten der Schweizer Stiftung Fair Recycling zu 100 % kompensiert. Alle Projekte werden durch Fachleute überwacht.



Daniel Kästli
Delegierter des Verwaltungsrates

031 939 31 31

daniel.kaestli@kaestlibau.ch

www.kaestlibau.ch

Nachhaltig Rezyklieren

Im Recyclingprozess der Kästli Bau AG in Rubigen werden moderne Förder-, Brech-, Sieb- und Siloanlagen eingesetzt. Eine mobile Recyclingmaschine arbeitet bereits hybrid. Der Antrieb erfolgt nicht nur mit Diesel-, sondern auch mit umweltfreundlichen Elektromotoren. 2014 wurden auf diese Weise über 12'000 l Diesel eingespart.

CO₂-Einsparung: 41'802 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 41'802 kg CO₂/a

Arbeitsweg und Geschäftsverkehr

Seit Projektbeginn haben 25 Kästli Power Teams rund 20'000 km mit dem Bike zurückgelegt. 2014 beteiligten sich 8 Mitarbeitende. Sie bewältigten gemeinsam 2420 km Arbeitsweg mit eigener Muskelkraft und leisteten damit täglich etwas für Umwelt und Fitness.

Kästli setzt im Geschäftsverkehr nebst einem innovativen TWIKE (Leichtelektromobil für zwei Personen) auch moderne, erdgasbetriebene Personenwagen der Marke Panda ein. Mit einem Treibstoffverbrauch von etwa 3 kg Erdgas auf 100 km emittieren diese nur noch durchschnittlich 85 g CO₂/km und unterbieten damit den aktuellen CO₂-Zielwert für Personenwagen um rund 35 %.

CO₂-Einsparung: 4'727 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 4'727 kg CO₂/a



KÄSTLI & CO. AG

Textile Sonnen- und Wetterschutzsysteme sind seit über 75 Jahren unsere Welt. Im Grossraum Bern bieten wir Privatkunden auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Produkte und Servicedienstleistungen. Schweizweit sind wir Marktführer für individuelle textile Lösungen.

Anspruchsvolle Architektur entwickelt sich vermehrt weg vom Normierten und Standardisierten hin zum Individuellen. Das gilt auch für den textilen Sonnen- und Wetterschutz. An diesen Trend haben wir uns bereits sehr früh angepasst. Die strategische Ausrichtung und die Firmengrösse erlauben es, individuelle, auf die Form und Nutzung des Gebäudes abgestimmte Ideen flexibel zu realisieren. Deshalb nutzen immer

mehr renommierte Architekten und Planer unser Know-how. Als Berater unterstützen wir bei der Umsetzung und Realisierung von individuellen Lösungen. Der Trend zu Fassaden mit erhöhtem Glasanteil verlangt nach effizientem Sonnenschutz, der dank erhöhter Windresistenz eine Überhitzung der Gebäude verhindert und genügend Licht in die Innenräume lässt. Kombiniert mit einer geeigneten Steuerung leisten wir dabei einen Beitrag zur CO₂-Reduktion, indem auf Kühlung der Innenräume verzichtet werden kann und unnötiger Stromverbrauch für die Beleuchtung der Innenräume reduziert wird.

KÄSTLISTOREN
Ideen Design Kompetenz

Marc Kästli
Geschäftsführer

031 340 22 22

marc.kaestli@kaestlistoren.ch

www.kaestlistoren.ch

KONGRESS + KURSAAL BERN AG

Der Kursaal Bern gehört zu den grössten Gastronomieunternehmen der Schweiz. Mit dem neuen Kongresszentrum, dem 4-Sterne-Superior-Lifestyle-Hotel Allegro, den drei Spezialitätenrestaurants, der Sommerterrasse, den Bars und dem Grand Casino bietet der Kursaal Bern seinen Kunden und Gästen eine einzigartige Vielfalt.

Ab 2010 wurde die Unternehmung während einer zweijährigen Umbauzeit modernisiert und substanziell erweitert. Heute bietet der Kursaal Bern 27 grosszügige, mit modernster Technik ausgestattete Räume für Veranstaltungen mit bis zu 1'500 Personen. Es gibt so einmalige Locations wie den legendären Eventsaal Arena und das Event-Forum hoch über den Dächern von Bern. Eine Spitzenposition nimmt der Kursaal Bern auch dank dem Gourmetrestaurant Meridiano ein, das 2014 erneut mit 17 Gault-Millau-Punkten und einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde.

Seit Jahren wird auf eine verantwortungsbewusste, umwelt- und ressourcenschonende Unternehmensführung und auf

Energieeffizienz und CO₂-Reduktion geachtet. Im modernen Lifestyle-Hotel wird Komfort und Qualität mit Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt verbunden – durch den Einsatz neuester Technologien und indem auch die Gäste zum Mittragen der Umweltmassnahmen motiviert werden. Gästebedürfnisse und Top-Qualität auf betriebliche Anforderungen und den Umweltschutz abzustimmen, ist eine tägliche Herausforderung und ein stetiger Prozess. Die Arbeitsgruppe «Green Force» hat deshalb die Aufgabe, sich über neueste Technologien zu informieren, interne Abläufe zu optimieren und die Mitarbeitenden im Umgang mit der Umweltthematik zu schulen. Denn für Einsparungen im Energiebereich sind nicht nur technische Massnahmen, sondern auch organisatorische Anpassungen und Verhaltensänderungen notwendig. Das Hotel Allegro ist seit 2007, der Kursaal Bern seit 2013 umweltzertifiziert. Beide Unternehmungen werden seit 2007 nach den ISO-Normen 14001 verwaltet.

**KURSAAL
BERN** CONGRESS
EVENT
HOTEL
RESTAURANTS
CASINO

Carole Klein
Direktionsassistentin
Umweltbeauftragte

031 339 55 00

carole.klein@kursaal-bern.ch

www.kursaal-bern.ch

Einsatz von LED-Leuchtmitteln

Austausch der FL-Röhren gegen LED-Leuchtmittel im Kursaal-Parking.

CO₂-Einsparung: 366 kg CO₂/a

Davon angerechnet: 366 kg CO₂/a

LOEB AG

Loeb ist das Erlebniswarenhaus in Bern, das durch Service und Qualität überzeugt. Die Geschichte der Loeb AG ist einzigartig: Das Schweizer Detailhandelsunternehmen hat seine Wurzeln in einer kleinen Textilhandlung, welche die vier Brüder Julius, Louis, David und Eduard Loeb im Jahr 1881 an der Spitalgasse 32 in Bern gegründet haben. Aus dem kleinen Geschäft hat sich durch grossen Einsatz und mit einem feinen Gespür für geschäftliche Belange das regional stark verwurzelte Warenhausunternehmen entwickelt. Seit 2005 leitet Nicole Loeb in der fünften Generation das Unternehmen. Die Loeb AG ist eine Tochtergesellschaft der Loeb Holding AG.

Heute werden vier Warenhäuser an den Standorten Bern, Biel, Thun und Schönbühl betrieben. Im Rahmen der Expansionsstrategie hat die Loeb AG seit 2011 mehrere Stores eröffnet. Neben Kooperationen mit bekannten Modelabels wie Cecil, Street One oder Guess hat Loeb auch ein neues, zukunftssträchtiges Konzept unter dem Namen MAGGS entwickelt. MAGGS ist ein Concept Store, der durch seinen attraktiven Mix aus Fashion, Lifestyle, Kunst und Kultur überzeugt. Mit dem Erwerb von neun neuen Standorten in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz hat die Loeb AG ihr Filialnetz weiter ausgebaut. Zum Portfolio der Loeb AG gehören neben den Warenhäusern aktuell sechs MAGGS-Stores und neun Marken-Stores.



Hans Nussbaum
Leiter Bau/Betrieb/Shopdesign,
Mitglied der Direktion

031 320 73 71
hans.nussbaum@loeb.ch

www.loeb.ch

LED in MAGGS-Stores

Bei der Neugestaltung der neuen MAGGS-Stores wurde die Inneneinrichtung erneuert und die Beleuchtung auf LED-Lichtquellen umgestellt.

In Biel, Aarau und Zürich konnten mehr als 60 %, in Basel und Freiburg über 50 % der Anschlussleistung eingespart werden (z. B. Biel von 9300 W auf 3800 W).

Das Umrüsten auf moderne LED-Lichtquellen bringt eine erhebliche Energieeinsparung mit sich und reduziert den CO₂-Eintrag entscheidend. Ausserdem führt die wesentlich längere Lebensdauer der LED-Lichtquellen zu einer erheblichen Kosteneinsparung gegenüber den konventionellen Lichtquellen.

Im Durchschnitt kann man unter vorsichtiger Betrachtung auch für die darüber hinaus erneuerten Monolabel-Stores die Schlussfolgerung ziehen, dass mehr als ein Drittel des bisherigen Verbrauchs eingespart wurde.

CO₂-Einsparung: 60'000 kg CO₂/a

Nicht anrechenbar, da ausserhalb der Region Stadt Bern.

LOSINGER MARAZZI AG

Losinger Marazzi AG mit Hauptsitz in Bern (Köniz) und sechs Niederlassungen in Genf, Lausanne (Bussigny), Freiburg, Zürich, Basel und Luzern ist mit rund 800 Mitarbeitenden eine der grössten General- und Totalunternehmungen. Als Tochtergesellschaft von Bouygues verbindet Losinger Marazzi die Leistungsfähigkeit eines internationalen Grosskonzerns mit der Flexibilität lokal verankerter Unternehmen – Losinger und Marazzi blicken beide auf eine 100-jährige Tradition im Kanton Bern zurück.

Im Bereich der nachhaltigen Entwicklung setzt Losinger Marazzi auf ein strukturiertes Vorgehen, um die Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit mit sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Bedürfnissen zu vereinbaren. Das Nachhaltigkeitsprogramm «Actitudes» umfasst neben

Umweltzielsetzungen auch soziale, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte der nachhaltigen Entwicklung. Es will mit konkreten Handlungen die Grundhaltung verändern. Die Massnahmen betreffen so unterschiedliche Bereiche wie die Erhöhung des Frauenanteils im Unternehmen, die Sicherheit auf Baustellen oder die Ethik im Geschäftsverkehr.

Schwerpunkt bildet das Streben nach mehr Nachhaltigkeit bei den Bauten und im Bauprozess. Bei der Entwicklung sogenannter nachhaltiger Quartiere ist Losinger Marazzi klarer Leader. Das Quartier Greencity in Zürich wurde von Energie Schweiz als erstes 2000-Watt-Areal zertifiziert. Weitere nachhaltige Quartiere sind «im Lenz» in Lenzburg, «Erlenmatt West» in Basel oder «Eikenøtt» in Gland.



Christof Kreienbühl

Verantwortlicher
nachhaltige Entwicklung

058 456 73 87

c.kreienbuhl@losinger-marazzi.ch

www.losinger-marazzi.ch

Energetische Sanierung

Losinger Marazzi hat die TU-Ausschreibung des Genfer Sozialamtes (Hospice Général) für die energetische Sanierung eines Mietwohngebäudes im Champel-Viertel in Genf gewonnen.

Renoviert werden die Fassade und Technik des 70er-Jahre Wohngebäudes mit 71 Wohnungen auf 8 Geschossen: Isolation des Betonprofils, Austauschen der Fenster, Installation von Photovoltaikmodulen auf dem Dach usw. Das Gebäude wird während der Sanierung bewohnt bleiben.

Mit diesem Projekt engagiert sich Losinger Marazzi auf neun Jahre – inkl. einem ersten Probejahr – für eine Reduktion des Energieverbrauchs um 50 %. Im Rahmen der Vorgehensweise Réavenir wird ein Anwohner-Begleitprogramm eingeführt, um die Mieter im Hinblick auf Energieeffizienz und -verbrauch aufmerksam zu machen und sie anzuspornen, am Projekt teilzunehmen.

Bei der Energieverpflichtung stützt sich Losinger Marazzi auf die Erfahrung von Bouygues Construction. Zudem wird das Projekt im «Minergie Renovation»-Standard realisiert.

CO₂-Einsparung nicht anrechenbar.

Wirkung bei der Kundschaft.

Nachhaltiges Quartier Eikenøtt

Eikenøtt in Gland (VD) wurde zertifiziert nach den Kriterien der Stiftung Natur und Wirtschaft, dabei sind Kriterien wie naturnah gestaltete Blumenwiesen, begrünte Dächer, einheimische Pflanzen oder durchlässige Flächen für das Versickern von Regenwasser entscheidend. Die Aussenraumpflege soll ohne Biozide oder Düngemittel auskommen, die Wiesen höchstens 2 Mal pro Jahr geschnitten werden. Die Betreuung durch eine Fachperson sowie die periodische Rezertifizierung garantieren die langfristige Qualitätssicherung.

Das von der Losinger Marazzi AG entwickelte und realisierte nachhaltige Quartier Eikenøtt umfasst 21 Gebäude mit dem Label MINERGIE-ECO, 485 Wohnungen, Verkaufsflächen, eine Kindertagesstätte und Seniorenresidenzen. Die 1200 Bewohner des Quartiers begegnen sich auf den Wegen, die mit Infotafeln über die Biodiversität des Quartiers beschildert sind oder treffen sich in einem der 72 Gemüsegärten. Mit Eikenøtt sind nun zwei Wohnquartiere in der Schweiz ausgezeichnet worden. Parallel dazu sind bereits 355 Industriequartiere zertifiziert.

CO₂-Einsparung nicht anrechenbar.

Wirkung bei der Kundschaft.



ONQ SYSTEMS GMBH

OnQ Systems GmbH mit Sitz in Zollikofen ist 2008 gegründet worden. Die Firma ist im Bereich Software-Entwicklung und -Testen tätig und hat sich auf die Implementierung von Testautomationssystemen und iOS-Applikationen spezialisiert. Kunden sind die öffentliche Hand und Software-

Entwicklungsfirmen. Nachhaltiges Handeln ist ein zentraler Punkt der Firmenphilosophie. Durch fortlaufende Analyse wird die Energieeffizienz optimiert und der CO₂-Ausstoss der Firma reduziert.



Beat Koch
Geschäftsführer

079 820 23 60
beat.koch@onq.ch

www.onq.ch

Green IT

Kontinuierliches Engagement für Green IT. Mit den durch die OnQ Systems GmbH mitentwickelten Tools auf der Website der Fachgruppe Green IT der Schweizer Informatik Gesellschaft (<http://greenit.s-i.ch>) können Einzelpersonen und Firmen die Nachhaltigkeit ihrer ICT-Infrastruktur überprüfen und erhalten Hinweise, wie diese verbessert werden kann.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.

PEYER BERN UMZÜGE UND TRANSPORTE AG

peyer bern verfügt über 59 Jahre Erfahrung und Know-how in den Bereichen Umzüge, Transporte und Lagerungen im In- und Ausland. Unsere Kernkompetenzen sind Privatumzüge, Büro- und Geschäftsumzüge, Archiv- und Bibliotheksumzüge, Termintransporte, Tresor- und Maschinentransporte, Klavier- und Flügeltransporte sowie humanitäre Einsätze. Mit über 80 Angestellten, einem Wagenpark mit 30 Nutzfahrzeugen, elf Erdgasfahrzeugen, sechs Elektrofahrzeugen und Lagerhallen mit mehr als 3'000 Quadratmetern Fläche sind wir der grösste Umzugsanbieter im Raum Bern.

Sorgfalt, höchste Flexibilität, Sicherheit und beste Qualität sind das oberste Credo – qualifizierte und motivierte Mitarbeitende bilden die Basis dazu. Seit dem Herbst 2013

ist peyer bern nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und OHSAS 18001 (Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement) zertifiziert.

«Sauber unterwegs – heute für die Zukunft» ist unser Slogan für das ökologische Engagement, welches wir konsequent umsetzen, indem wir schadstoffarme Fahrzeuge mit Russpartikelfilter verwenden und unsere Flotte mit Alternativenantrieben kontinuierlich wachsen lassen. Als eines der ersten Schweizer KMU betreibt peyer bern eine firmeneigene Erdgastankstelle mit Biogas und offeriert sämtliche Transporte über myclimate CO₂-neutral. Eine der grössten Photovoltaikanlagen der Stadt Bern auf den firmeneigenen Lagerdächern deckt unseren gesamten Jahresstrombedarf inklusive der Strombetankung aller Elektrofahrzeuge.



Marc Peyer
Geschäftsleitung

031 996 63 63
marc.peyer@peyerbern.ch

www.peyerbern.ch

Effizientere Erdgas-Tankstelle

Die im Jahr 2009 neu erstellte Erdgas-Tankanlage stiess mit der steigenden Anzahl an erdgasbetriebenen Fahrzeugen nach fünf Jahren an ihre Kapazitätsgrenze. Im Herbst 2014 konnte die Umrüstung der Tankstelle mit einem leistungsfähigeren Kompressor abgeschlossen werden. Im vergangenen Jahr stiessen insgesamt fünf neue Fahrzeuge zur Flotte von peyer bern, wovon zwei mit Erdgasantrieb. Sämtliche Anschaffungen entsprechen den strengsten Abgasnormen und helfen mit, unseren ökologischen Fussabdruck möglichst klein zu halten.

CO₂-Einsparung: 2'091 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 2'091 kg CO₂/a

POSTAUTO SCHWEIZ AG, REGION BERN

PostAuto ist das führende Busunternehmen im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Als wichtiges Bindeglied im regionalen öffentlichen Personenverkehr nimmt PostAuto seit über 100 Jahren die tragende Rolle des Zubringers und Feinverteilers zu den anderen Verkehrsmitteln wahr und erschliesst weite Teile der Schweiz.

In der gesamten Region Bern gibt es nahezu 100 Linien im Pendler-, Freizeit- und Schülerverkehr. Rund 350 Mitarbeitende und 210 Postautos stehen dafür täglich im Einsatz. PostAuto leistet gerne und aus Überzeugung einen nachhaltigen Beitrag an den Klima- und Umweltschutz. PostAuto ist als erstes öV-Unternehmen der Schweiz als Vollmitglied (Full Charter Signatory) der UITP-Charta für eine nachhaltige Entwicklung beigetreten und bestätigt damit die nachhaltige Entwicklung in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht als strategische Zielsetzung des Unternehmens. PostAuto vermindert Umweltbelastungen hauptsächlich mit diesen Massnahmen:

- Die Grösse der Fahrzeuge wird, wo möglich, auf deren Auslastung abgestimmt.
- Es werden nach Möglichkeit nur Fahrzeuge mit neuester Abgastechnologie beschafft.

- Es wird schadstoffarmer Diesel eingesetzt.
- Eco-Coaching des Fahrpersonals mit speziell dafür ausgebildeten Fahrerinnen und Fahrern.
- PostAuto investiert in die Eco-Drive-Fahrer Ausbildung, alle Fahrlehrer sind von der Quality Alliance Eco-Drive zertifiziert als «Eco-Instruktor».

Dank dem umweltfreundlichen Treibstoff wird in Verbindung mit moderner Motoren- und Katalysatortechnik der gesetzlich limitierte Schadstoffausstoss deutlich unterschritten. PostAuto erbringt nahezu 100 % der gefahrenen Kilometer mit Fahrzeugen, die mit Russpartikelfiltern ausgerüstet sind. Ein Grossteil der eingesetzten Fahrzeuge entspricht dem EEV-Standard (Enhanced Environmentally Friendly Vehicles), der besonders umweltfreundliche Fahrzeuge auszeichnet. Seit 2014 ist für Neubeschaffungen und Flottenergänzungen die Euro-6-Norm vorgeschrieben. Weiter beschafft PostAuto – je nach Verwendungszweck – meist Fahrzeuge, die mit einem EcoLife-Getriebe ausgerüstet sind.



Adrian Rufer
Verantwortlicher Qualität,
Sicherheit, Umwelt

058 386 47 87

adrian.rufer@postauto.ch

www.postauto.ch/bern

PRIVATKLINIK WYSS AG

Die Privatklinik Wyss in Münchenbuchsee behandelt seit 1845 psychisch erkrankte Patientinnen und Patienten. Sie ist schweizweit die traditionsreichste Klinik. Die 90 Betten sind auf mehrere, im Dorfstil angelegte Häuser verteilt. Diese sind eingebettet in einen grossen Park mit einem öffentlich zugänglichen Tierpark.

Betroffene finden in der Spezialklinik professionelle und individuell abgestimmte Therapiemöglichkeiten bei psychischen Erkrankungen, insbesondere Depressionen, Burn-out, Angststörungen und Abhängigkeitserkrankungen. Die Patientinnen und Patienten werden von vielseitig ausgebildeten Therapeutinnen und Therapeuten sowie qualifizierten

Bezugspersonen unterstützt. Ziel der Behandlung ist es, Gesundheit und individuelle Ressourcen zu fördern und die Lebensqualität wiederherzustellen.

In der Klinik wird seit Langem schonungsvoll mit Energie und Ressourcen umgegangen und so die Verantwortung gegenüber künftigen Generationen wahrgenommen. Sie verfügt über eine zertifizierte, naturnahe Parkanlage (Stiftung Natur und Wirtschaft), zwei Holzpelletheizungen, eine Küche mit Nachhaltigkeitszertifikat (Goût Mieux) und ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (ISO 14001). Mit einer Vielzahl von Massnahmen konnte in der Klinik der CO₂-Ausstoss bereits stark reduziert werden.



Privatklinik Wyss
Engagiert Innovativ Wegweisend

Friedrich Boss
Umweltschutzbeauftragter

031 868 33 33
f.boss@privatklinik-wyss.ch www.privatklinik-wyss.ch

Weniger Emissionen dank neuen Fenstern

Im Jahr 2014 wurden die Fenster bei einem Gebäude ersetzt, welches bisher 15'000 l Heizöl verbrauchte. Dadurch sparen wir pro Jahr ca. 2'000 l Heizöl ein, was einem Treibhausgasausstoss von 5'300 kg entspricht.

Dieser und andere wichtige Schritte zur Reduktion unserer Treibhausgasemissionen wurden vorgenommen und haben in den letzten Jahren zu Einsparungen von insgesamt über 70 Tonnen CO₂ pro Jahr geführt. Um weitere namhafte Mengen einsparen zu können, braucht es nun eine längerfristige Planung. So ist vorgesehen, im nächsten Jahr die einzelnen Heizanlagen der Gebäude der Privatklinik Wyss mit einem Wärmeverbund zu erschliessen. So soll die bestehende Holzpelletheizung optimal genutzt werden. Langfristig wird der vollständige Umstieg auf erneuerbare Energien vorbereitet.

CO₂-Einsparung: 5'300 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 5'300 kg CO₂/a

Ersatz von TV-Geräten und PC-Bildschirmen

Die bisher den Patienten zur Verfügung gestellten TV-Geräte wurden ersetzt. Dadurch konnte der Stromverbrauch von 55 W (Stand-by 3 W) auf 25 W (Stand-by 0,3 W) gesenkt werden. Einsparung pro Fernseher im Jahr 50 kWh. Mit der Einführung unseres Klinikinformationssystems wurden bereits im letzten Jahr die Arbeitsplätze mit neuen energieeffizienteren PCs ausgerüstet. In diesem und im nächsten Jahr werden sämtliche Bildschirme durch um 30 % sparsamere ersetzt. Einsparung pro Bildschirm 22 kWh pro Jahr.

Dadurch ergibt sich eine Einsparung von insgesamt 2'500 kWh, was einer Treibhausgasreduktion von 330 kg entspricht.

CO₂-Einsparung: 330 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 330 kg CO₂/a

REGIONALVERKEHR BERN-SOLOTHURN RBS

Der RBS ist Teil der S-Bahn Bern und transportiert auf seinen Bahn- und Buslinien jährlich über 25 Millionen Fahrgäste. Als konzessioniertes Transportunternehmen gehört der RBS zu 31 % dem Bund, zu 35 % dem Kanton Bern, den Rest teilen sich BERNMOBIL (15 %), der Kanton Solothurn (8 %), weitere Gemeinden sowie private Eigentümer.

Der RBS zählt zu den am stärksten frequentierten Privatbahnen der Schweiz. Die grosse Zahl an Fahrgästen und der dichte Fahrplan verlangen einen grossen Einsatz aller Mitarbeitenden.

Die Zertifizierung des Gesamtunternehmens nach den ISO-Normen 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz) unterstreicht das Bestreben des RBS nach Qualität und verantwortungsvollem Umgang mit den Mitarbeitenden und der Umwelt.

Der RBS, das sind:

- rund 400 Mitarbeitende, davon 10 Lernende
- über 25 Millionen Fahrgäste pro Jahr
- vier Bahnlinien: nach Worb, Jegenstorf, Unterzollikofen und Solothurn (Linien S7, S8, S9 und RE)
- 10 Buslinien im Grossraum Bern
- 12 Buslinien in der Region Lyss-Bucheggberg-Solothurn
- Knapp 300 Fahrzeuge (inkl. Dienstfahrzeuge)

Mit der Ende 2013 von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie will sich der RBS der nachhaltigen Unternehmensführung noch stärker verpflichten. Im Fokus stehen die Reduktion des CO₂-Ausstosses sowie der Umstieg auf erneuerbare Energien.



Christine Schulz-Dübi
Verantwortliche Nachhaltigkeit

031 925 55 67
christine.schulz@rbs.ch

www.rbs.ch

Senkung Treibstoffverbrauch

Von Dezember 2013 bis November 2014 wurden 25 neue Fahrzeuge auf dem RBS-Liniennetz in Betrieb genommen. Alle Busse sind mit modernsten Euro-6-Dieselmotoren ausgerüstet, die über eine hohe Effizienz bei der Reinigung von Schadstoffen verfügen, insbesondere von Stickoxiden (NOx) und Russpartikeln. Trotz Klimaanlage und Doppelmotoren mit Betriebsinformationen und Nachrichten konnte der Dieserverbrauch auf dem Stammnetz von 43,7 l/100 km auf 43,0 l/100 km gesenkt werden. Auf den vom RBS seit einem Jahr betriebenen Linien im Raum Lyss, Messen und Solothurn wurden 28,7 l/100 km Diesel verbraucht. Diese Linien führen durch ländliches Gebiet und verzeichnen weniger verbrauchsintensive Stop-and-gos. Auf dem ganzen Streckennetz beträgt der Verbrauch 37,4 l/100 km. Mit Eco-Drive und LED-Beleuchtungen sollen weitere Treibstoffeinsparungen erreicht werden.

CO₂-Einsparung: 38'657 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 38'657 kg CO₂/a

Büroökologie

Im Bürobereich wurde neben der Einführung von 100 % Recyclingpapier beim gesamten RBS im Metrohaus das Mineralwasser durch Hahnenwasser ersetzt. Diese Massnahmen bringen zwar nur geringe ökologische Verbesserungen, sind aber auf der Sensibilisierungsebene wichtig. Dadurch werden Umweltthemen auch im Bürobereich sichtbar. Bei den PCs wurde ein neuer Standard Client eingerichtet, welcher einen verbesserten Energiesparplan beinhaltet und die Druckereinstellungen optimiert, Stichwort doppelseitiges Drucken.

CO₂-Einsparung: 4'200 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 1'050 kg CO₂/a



RICKLI+WYSS AG

Die Rickli+Wyss AG ist ein mittelgrosses Druckereiunternehmen im Raum Bern. 35 Mitarbeitende setzen sich täglich mit viel Freude und Professionalität für ihre Kunden ein. Die Produktion erfolgt mit neuesten technischen Betriebsmitteln nach den Grundsätzen der industriellen Fertigung und unter Einbezug von handwerklichem Geschick. Innovative Prepress-Leistungen, die Produktion von mehrfarbi-

gen Werbe- und Printprodukten (bereits ab einem einzigen Exemplar), die Herstellung von anspruchsvollen Geschäftsdrucksachen, das Finishing in der Druckausrüstung sowie das Logistikangebot gehören zu den Stärken des Teams von Rickli+Wyss AG. Die vielschichtige Kundschaft schätzt sowohl das lösungsorientierte Handeln, den unkomplizierten Umgang als auch den persönlichen Kontakt.



rickliwyss

Tobias Wirth
Verkauf

031 997 37 37
tobias.wirth@riwy-di.ch

www.riwy-di.ch

ROSCHI ROHDE & SCHWARZ AG

Seit über sechs Jahrzehnten gehört die Roschi Rohde & Schwarz AG zu den führenden Handels- und Engineering-Unternehmen für Kommunikations- und Messtechnik sowie herstellerunabhängige Instandhaltung. Der Fokus liegt auf diesen Geschäftsfeldern und Tätigkeiten:

- Messtechnik und Testsysteme
- Laboreinrichtungen und Ausbildungssysteme
- Rundfunk- und Medientechnik
- Funkkommunikationssysteme
- Überwachungs- und Ortungstechnik
- Informationssicherheit
- Software und Services
- Herstellerunabhängige Instandhaltung und Online-Instandhaltungsmanagement
- Generalunternehmer

Die Roschi Rohde & Schwarz AG bietet ihren Kundinnen und Kunden neben umfangreichen Dienstleistungen ein komplettes Spektrum von Einzelgeräten bis hin zu komplexen individuellen Systemlösungen mit Gesamtsystemgarantie. Die Basis für alle Arbeiten bilden die Mitarbeitenden. Sie sind die kompetenten und innovativen Ansprechpartner, welche die Erfüllung der Kundenanliegen als persönliche Herausforderung sehen. Durch kontinuierliche Information und Schulung der Mitarbeitenden schafft Roschi Rohde & Schwarz AG ein ausgeprägtes Kunden-, Qualitäts- und Umweltbewusstsein.

Umweltschutz als Führungsaufgabe

Den Umweltschutz betrachten wir als Führungsaufgabe. Unser Fokus liegt auf der ganzheitlichen Betrachtung. Wir haben gemeinsam mit den Mitarbeitenden einen sehr hohen Standard in bewusstem und nachhaltigem Umgang mit Ressourcen erreicht. Alle umweltrelevanten Daten werden erfasst und visualisiert. Die Ergebnisse werden laufend an die Mitarbeitenden kommuniziert und mit ihnen besprochen. Dadurch werden die Nachhaltigkeit und die Weiterentwicklung in Umweltaspekten aktiv gefördert.



ROHDE & SCHWARZ
ROSCHI ROHDE & SCHWARZ AG

Heinz Lutz
Geschäftsführer

031 922 15 22
sales@roschi.rohde-schwarz.com

www.roschi.rohde-schwarz.com

Photovoltaikanlage in Planung

Ein konkretes, neues Projekt wurde im Jahr 2014 nicht umgesetzt. Unser nächstes Grossprojekt «Netzgekoppelte Photovoltaikanlage» ist für 2016 in Planung. Dazu hatten wir bereits im 2010 das Vorprojekt realisiert und mit der Umsetzung begonnen. Die geplante Ausgangsleistung der Anlage (Modulfläche total 203 m²), welche auf dem Dach unseres Firmengebäudes in Ittigen installiert werden wird, beträgt 30 dVA. Die geschätzte CO₂-Einsparung wird vom Anbieter mit rund 22 Tonnen pro Jahr angegeben und der ungefähre Ertrag wird 30'400 kWh pro Jahr betragen.

CO₂-Einsparung nach der Umsetzung des Projektes anrechenbar.

Umweltbewusste Mitarbeitende

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass alle bisher umgesetzten Projekte erfolgreich weitergeführt werden. Der Leitfaden «50 Tipps für eine bessere Welt» hat bei allen Mitarbeitenden im geschäftlichen als auch privaten Umfeld einen hohen Stellenwert und dient als Vorgabe für ihr umweltbewusstes Verhalten. Mit unserer modernen Gasheizung erfüllen wir sämtliche Normen optimal. Durch die Dachsanierung wurde die Isolationsdicke auf das Maximum erhöht und wir verzichten komplett auf Klimaanlage im oberen Stockwerk. Die CO₂-Einsparung beträgt dadurch 3,2 Tonnen pro Jahr. Seit 2000 beziehen wir ausschliesslich Ökostrom 1to1 «energy water star» und erzielen eine CO₂-Einsparung von 12,1 Tonnen pro Jahr.

CO₂-Einsparung: 15'300 kg CO₂/a

Nicht anrechenbar, da bereits in den Vorjahren angerechnet.



RUAG REAL ESTATE AG

Für die RUAG-Divisionen erbringt die RUAG Real Estate AG das umfassende Corporate Real Estate Management (CREM). Sie ist für Entwicklung, Bereitstellung, Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur zuständig. Die rund 100 Mitarbeitenden bewirtschaften in der Schweiz über 40 Standorte und mehr als 450 Gebäude auf einer Grundstücksfläche von über 2'500'000 m².

Wir wollen:

- unsere Areale zu themenorientierten Industrieparks weiterentwickeln.
- für Gewerbe- und Industriebetriebe attraktive Immobilienlösungen schaffen.
- die Infrastruktur für neue Arbeitsplätze bauen.

«Wir stellen eine optimale Produktionsinfrastruktur für die Industrie in der Schweiz bereit und schaffen damit eine nachhaltige Werterhaltung der Industriearale», sagt Hans Rudolf Hauri, CEO der RUAG Real Estate AG.

RUAG

Die RUAG ist ein internationaler Technologiekonzern für Aerospace (Luft- und Raumfahrt) und Defence (Sicherheits- und Wehrtechnik) mit Sitz in Bern. Produktionsstandorte gibt es in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Ungarn, Schweden, Australien und in den USA. In der Schweiz wird mit Partnern aus der Luft- und Raumfahrt sowie der metallverarbeitenden Industrie in Emmen (LU), Zürich-Seebach, Stans (NW), Altdorf (UR) und Thun (BE) zusammengearbeitet. 2013 erwirtschaftete der Konzern einen Jahresumsatz von 1'752 Millionen Franken. Weltweit werden rund 8'200 Mitarbeitende, davon 4'500 in der Schweiz, beschäftigt.

Together
ahead. **RUAG**

Dieter Blum
Standortleiter,
RUAG Businesspark Bern

031 376 61 16
info.realestate@ruag.com

www.ruag.com

SCHWEIZERISCHE MOBILIAR VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT AG

Die Mobiliar (gegründet 1826) ist die älteste private Versicherungsgesellschaft der Schweiz. Sie ist nach wie vor genossenschaftlich verankert – und so ganz ihren Versicherten verpflichtet. Im Schweizer Markt nimmt die Mobiliar mit einem Prämienvolumen von über 3 Milliarden Franken eine führende Stellung ein und bietet heute die ganze Palette der Versicherungen an. Die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG ist in Bern, die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG in Nyon domiziliert. Zur Gruppe gehören auch die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, die Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, die Protekta Risiko-Beratungs-AG, die Mobi24 Call-Service-Center AG und die XpertCenter AG. Die Mobiliar beschäftigt in den Heimmärkten Schweiz und Fürstentum Liechtenstein 4'300 Mitarbeitende und bildet über 300 Lernende aus.

Die Wärmeversorgung an den Direktionsstandorten Bern und Zürich wird ausschliesslich mit Fernwärme abgedeckt. Damit setzen wir Nachhaltigkeit in Bezug auf Energieoptimierung und CO₂-Ausstoss durch den jeweiligen Energieversorger um.

Verschiedene organisatorische Mittel und Vorkehrungen (Papier- und Abfalltrennung, PET-Recycling oder der Einsatz von verbrauchsarmen Betriebsfahrzeugen) unterstützen unsere Mitarbeitenden im schonenden Umgang mit Ressourcen. Mit den zentral gelegenen Direktionsstandorten bieten wir ihnen beste Voraussetzungen für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Wir wirken darauf hin, dass diese primär für berufliche Reisen und den Arbeitsweg benutzt werden.

Bei den Liegenschaften geniesst Energieeffizienz grösste Beachtung: Neubauten werden mindestens im Minergie-Standard erstellt. Wir verwenden Geräte der besten Energieklassen in Küche und Waschräum sowie umweltfreundliche Materialien und Technologien. Die Mobiliar unterstützt umweltbewusstes Verhalten auch bei den Kundinnen und Kunden (tiefere Prämien bei Haftpflicht und Vollkaskoversicherung von Motorfahrzeugen).

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Werner Luginbühl
Leiter Public Affairs

031 389 67 83
werner.luginbuehl@mobi.ch

www.mobi.ch

Strom aus der Fassade

Im Rahmen der Gesamtmodernisierung des Direktionsgebäudes an der Monbijoustrasse 68 wurde die Fassade mit vertikalen Glaslamellen ausgestattet, die sowohl als Sonnenschutz als auch als Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung dienen. Mit der Teilinbetriebnahme im Sommer 2014 konnten bereits rund 250 Mitarbeitende ihre modernen und offenen Büroräumlichkeiten beziehen. Die energetische Verbesserung von Aussenhülle und haustechnischer Infrastruktur, die Umrüstung auf LED-Beleuchtung (UG bis 2. OG) sowie eine verbesserte Flächennutzung werden sich künftig positiv auf die Energieeffizienz des Gebäudes auswirken.

CO₂-Einsparung zu einen späteren Zeitpunkt anrechenbar.

Mitteltemperatur- aus Hochtemperaturfernwärme auskoppeln

Im Gebäude wird Mitteltemperatur- aus Hochtemperaturfernwärme ausgekoppelt, um die wachsende Nachfrage nach umweltschonender und nachhaltiger Nah- beziehungsweise Fernwärme in den neuen Versorgungsgebieten Bärenpark und Monbijou abzudecken. Die Bauarbeiten begannen im Mai und konnten im September 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Realisation und Betrieb der Anlage erfolgt durch die Wärmeverbund Marzili Bern AG.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.

SORELL HOTEL ADOR

Das Sorell Hotel Ador, ein Hotel der ZFV-Unternehmungen, zählt zu den beliebtesten Businesshotels in der Stadt Bern. Es wurde vor Kurzem renoviert und erstrahlt nun in neuem Glanz. Das Hotel verfügt über ein leistungsfähiges Kongresszentrum mit 17 modernen und klimatisierten Seminarräumen, grosszügige Bankettsäle und eine Cafe-Bar-Lounge zum Ausspannen und Geniessen.

Das Hotel erhielt als erstes Schweizer Hotel drei Zertifizierungen vom Verein deutscher Reisebüros: Certified Business Hotel, Certified Conference Hotel und Certified Green Hotel. Mit «Certified Green» werden Hotelbetriebe ausgezeichnet, die in allen Bereichen der Nachhaltigkeit tätig sind und die zahlreichen Auflagen erfüllen. Im Juli bekam das Sorell Hotel Ador ausserdem das «Green Globe»-Zertifikat – diese internationale Nachhaltigkeitszertifizierung haben in der Schweiz erst 12 Hotelbetriebe.

Das Sorell Hotel Ador ging eine Partnerschaft mit ClimatePartner ein, ein international tätiger Business Solution Pro-

vider im Klimaschutz. Durch die CO₂-Bilanzierung, mit der Erfassung von Primärdaten, können nun den Kunden weitere klimaneutrale Dienstleistungen angeboten werden.

- Das Hotel kompensiert alle Übernachtungen, die über die Website gebucht werden, mit dem Waldschutzprojekt Oberallmig im Kanton Schwyz.
- Kundinnen und Kunden können ihre An- und Abreise selber kompensieren.
- Alle Veranstaltungen können auf Wunsch auch klimaneutral durchgeführt werden.

Das Sorell Hotel Ador liegt im Zentrum von Bern, nur wenige Schritte vom Hauptbahnhof und der charmanten Berner Altstadt mit ihren vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten entfernt. Bundeshaus, Bärengraben und Zytgloggeturm sind attraktive Sehenswürdigkeiten, die vom Hotel aus in wenigen Minuten erreichbar sind. Das Hotel ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hervorragend erschlossen.

SORELL HOTEL
ADORKlaus Eisele
General Manager, Sustainable
Development Manager031 388 01 11
gm@hotelador.chwww.sorellhotels.com

Waldschutz durch Kompensation

Im 2014 wurden 17'490 kg CO₂ mit dem Waldschutzprojekt Oberallmig kompensiert. Alle über die Website gebuchten 1'271 Logiernächte wurden damit kompensiert.

CO₂-Einsparung: 17'490 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 8'745 kg CO₂/a

Zertifizierung nach ISO 14001

Im Frühjahr 2014 wurde das Sorell Hotel Ador mit der Auszeichnung ISO 14001 zertifiziert.

Die Reduktion der Restmüllmenge ist ein direktes Ziel aus der Zertifizierung nach ISO 14001. Die Restmüllmenge konnte im Jahre 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 3 % gesenkt werden.

Mit dem neuen Stromliefervertrag verwendet das Sorell Hotel Ador seit 1. Mai 2014 nur noch zertifizierten Ökostrom.

CO₂-Einsparung: 123 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 123 kg CO₂/a

STÄMPFLI AG

Bei Stämpfli dreht sich alles um die Unternehmens-, Verbands- und Produktkommunikation: Kommunikationsagentur, Internetagentur, IT-Systemintegratorin, Druckspezialistin und Verlagsdienstleisterin – all das ist die 1799 gegründete Stämpfli AG in Bern und Zürich.

Ob über den gesamten Prozess oder bei ausgewählten Schritten: Die Spezialisten von Stämpfli begleiten ihre Kundinnen und Kunden bei der Planung und Erstellung von gedruckten und elektronischen Publikationen. Ihre Kernkompetenzen liegen in der Konzeption und in der Umset-

zung von Zeitschriften, Katalogen, Geschäftsberichten, E-Shops, Websites und Mobile Solutions sowie in der Programmierung und Integration von Publikationssystemen, mit denen die Kundinnen und Kunden ihre Inhalte effizient und medienneutral verwalten und Publikationen selber automatisch erstellen können.

Daneben bietet Stämpfli eine Reihe von Spezialservices an – vom Erstellen von Kommunikationskonzepten über ein mehrsprachiges Korrektorat/Lektorat bis hin zum Inseratemanagement und Abonnementsmarketing.



Roland Rösti
Leiter Managementsystem und Projekte

031 300 64 10

roland.roesti@staempfli.com

www.staempfli.com

Massnahmen im Bereich des Umweltmanagements

Umsetzung verschiedenster Massnahmen im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001, nachdem wir uns 2013 in diesem Bereich zertifiziert haben. Beispielsweise werden neu alle Chemikalien erfasst, auf Nachhaltigkeit geprüft und bewirtschaftet. Nach Möglichkeit wird nach einer umweltfreundlicheren Lösung gesucht.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.



SÜRPRISEN GMBH

Unternehmenskommunikation zum Anfassen: Kundengeschenke, Mitarbeitergeschenke und Give-aways leisten auch bei nachhaltig orientierten Unternehmen einen wichtigen Beitrag in der Unternehmenskommunikation.

Die sürprisen gmbh berät und unterstützt Firmen dort, wo es um ökologische und fair produzierte Firmengeschenke geht. Ein breites Standardsortiment, aber auch massgeschneiderte Lösungen und kreative Produktentwicklungen zeichnen das Berner Unternehmen aus.



Christine Angeli
Geschäftsleitung

031 931 25 52
christine.angeli@suerprisen.ch

www.suerprisen.ch

Strom aus Wasser und Sonne

Sürprisen deckt neu den gesamten Strombedarf (pro Jahr rund 4'000 kWh) mit erneuerbaren Stromprodukten. Die eingekauften Produkte sind «naturemade star»-zertifiziert und die sürprisen gmbh unterstützt damit die Ökologisierung der Wasserkraftnutzung sowie den Zubau von neuen Solaranlagen in der Schweiz und deren Wettbewerbsfähigkeit. Im Moment besteht der Strommix aus 95 % Wasserkraft und 5 % Solarenergie.

CO₂-Einsparung: 488 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 488 kg CO₂/a

SWISS CLIMATE AG

Swiss Climate bietet Lösungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen und zur nachhaltigen Positionierung von Unternehmen an.

Das Dienstleistungsangebot umfasst Instrumente, die für Banken, Transport- und Logistikunternehmen, Eventagenturen, Hotels, ausländische Botschaften, Versicherungen oder Druckereien ökologischen und ökonomischen Nutzen bringen:

- Beratung bei der Entwicklung einer nachhaltigen Klimastrategie (Messen, Reduzieren, Kompensieren)
- Erstellung von CO₂-Bilanzen für Unternehmen und Produkte
- Begleitung bei der Umsetzung von Massnahmen zur Emissionsreduktion mit erneuerbaren Energien und Energieeffizienz, inkl. Vermittlung von Fördergeldern
- CO₂-Kompensation, klimaneutrale Unternehmen und Produkte
- Begleitung beim Aufbau einer Nachhaltigkeitsberichterstattung (z. B. nach GRI)
- Beratung von Energiestädten und -regionen
- «Swiss Climate CO₂»: schweizweit das einzige Label für ganzheitliches CO₂-Management
- Entwicklung von Klimaschutzprojekten in der Schweiz und im Ausland

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die jährlichen Treibhausgasemissionen kontinuierlich und dauerhaft zu senken. Das erstaunliche Resultat: Wir verursachen praktisch keine Emissionen mehr!

Durch die verschiedenen Massnahmen hat sich die Treibhausgasbilanz unseres Unternehmens stetig verbessert. Die weitaus grösseren Einsparungen haben wir allerdings gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern in ihren Unternehmen erreicht, indem wir unzählige Projekte zur CO₂-Reduktion umgesetzt haben.

Wir sind der Überzeugung, dass Nachhaltigkeit und Klimaschutz gelebt werden sollen. Daher setzen wir uns mit konkreten Massnahmen für die kontinuierliche Reduktion der Treibhausgasemissionen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ein. Als Dienstleister im Klimaschutz gehen wir mit gutem Beispiel voran und nehmen unsere unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung wahr. So sensibilisieren wir Kunden, Mitarbeitende sowie die Öffentlichkeit und schaffen nachhaltigen Mehrwert für alle.



Othmar Hug
Stv. Geschäftsführer

031 330 15 77

othmar.hug@swissclimate.ch

www.swissclimate.ch

Reduktion der CO₂-Emissionen

In den vergangenen Jahren sind rund 2 t CO₂ durch die Geschäftstätigkeit von Swiss Climate vor allem über Geschäftsreisen (Zug, Flugzeug, Mobility) und Pendelfahrten emittiert worden. Pro Mitarbeitenden ergibt sich daraus ein sehr tiefer Wert von 0,4 t CO₂. Innerhalb von drei Jahren reduzierten wir damit unsere Emissionen um 66 %. Swiss Climate analysiert jährlich die CO₂-Emissionen und identifiziert Reduktionsmassnahmen:

- Hausinterne Schulung, um alle Unternehmen im Gebäude zu sensibilisieren und Massnahmen zu definieren
- Mobility-Abo für Geschäftsfahrten statt eines Geschäftsautos, Anreise per Velo, ÖV oder zu Fuss. Verzicht auf Geschäftsflüge (2013: 2 Flüge)

- Kauf sparsamer Bürolampen, geringer Stand-by-Verbrauch bei PCs, 100 % Ökostrom
- Kompensation des unvermeidbaren Treibhausgasausstosses mit CO₂-Zertifikaten Gold Standard

Durch die verschiedenen Massnahmen im Betrieb hat sich die Treibhausgasbilanz unseres bereits CO₂-armen Unternehmens stetig verbessert. Die weitaus grösseren Einsparungen haben wir allerdings gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern in ihren Unternehmen erreicht.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.

SWISSCOM AG

Mit rund 6,5 Mio. Mobilfunkkunden, 1,2 Mio. TV-Kunden und 2,2 Mio. Breitbandanschlüssen ist Swisscom das führende Telekom-Unternehmen. 21'125 Mitarbeitende erarbeiteten im 2014 einen Umsatz von rund 11,7 Mrd. Franken. Ende 2014 waren bei Swisscom insgesamt 849 Lernende in technischen und kaufmännischen Lehrberufen tätig (Informatik, Telematik, Mediamatik, Detailhandel, KV und Fachmann/frau Kundendialog).

Swisscom ist schweizweit mit Dienstleistungen und Produkten für die mobile, die netzgebundene und die IP-basierte Sprach- und Datenkommunikation präsent. Massive Investitionen in die Netzinfrastruktur stellen sicher, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Mit Swisscom TV wird die Entwicklung in Richtung Multimedia-Unternehmen für Kundinnen und Kunden erlebbar. Zusätzlich ist Swisscom

im IT-Infrastruktur-Outsourcing und im Management von Kommunikationsinfrastrukturen aktiv.

Alle sollen von den heutigen Möglichkeiten im IT-Bereich profitieren. Dafür betreibt Swisscom seit 17 Jahren ein erfolgreiches, nach ISO 14000 zertifiziertes Umweltmanagement, engagiert sich für Jugendmedienkompetenz, stärkt und ermutigt sozial Benachteiligte und verpflichtet sich als Sponsor für grosse und kleine Sportlerinnen und Sportler. Als Mitglied der WWF Climate Savers konnte der CO₂-Ausstoss mehr als halbiert werden. Dank des wachsenden Portfolios an Dienstleistungen werden Energie und Reisen nach dem Motto «Global denken – lokal handeln» effizient eingesetzt. Deshalb ist die Swisscom bei der Klimaplattform der Wirtschaft dabei.



swisscom

Res Witschi

Leiter Corporate Responsibility

058 221 41 85

res.witschi@swisscom.com

www.swisscom.com/verantwortung

Watt d'Or für innovatives Rechenzentrum

Das neue Swisscom-Rechenzentrum (RZ) in Bern-Wankdorf setzt neue Massstäbe in den Bereichen Energieeffizienz, Technologie und Abwärmenutzung. Gekühlt wird das RZ mit Umluft und Regenwasser – ohne konventionelle Kühlsysteme. 84 % der Energie fliessen im RZ Wankdorf direkt in ICT-Leistung (Wirkungsgrad). Das bedeutet, dass lediglich 16 % für unterbrechungsfreie Stromversorgung, Lüftung, Kühlung und Licht aufgewendet werden. Dies entspricht einem PUE-Wert von 1,2. Die Abwärme des Rechenzentrums fliesst in den Wärmeverbund der Stadt Bern und beheizt direkt Wohnungen in der Nachbarschaft. Der Neubau ermöglicht die vollständige Schliessung älterer, weniger effizienter Serverräume bis 2017. Für dieses RZ hat Swisscom vom Bundesamt für Energie im Januar 2015 den Preis «Watt d'Or» erhalten. Den Strom für das Rechenzentrum bezieht Swisscom zu 100 % aus erneuerbarer, einheimischer Energie.

CO₂-Einsparung: 73'500 kg CO₂/aDavon angerechnet: 73'500 kg CO₂/a

Energieeffiziente Endgeräte für Privatkunden

Swisscom engagiert sich bei ihren Endgeräten, insbesondere Routern und TV-Boxen, für eine laufende Steigerung der Energieeffizienz. Swisscom hat 2014 Swisscom TV 2.0 lanciert, das Aufnahmen nicht mehr auf der Settop-Box, sondern in der Cloud speichert. Daher kommt die neue Box ohne Festplatte aus und verbraucht dadurch jährlich rund 36 kWh beziehungsweise rund 40 % weniger Strom als ihre Vorgängerin. Zudem hat Swisscom die Kunden von Swisscom TV 2.0 umfassend informiert, wie sich die neue Settop-Box im Alltag und in den Ferien energieoptimiert konfigurieren lässt.

CO₂-Einsparung: 57'214 kg CO₂/aDavon angerechnet: 57'214 kg CO₂/a

TEAG TECHNOLOGIEPARK-IMMOBILIEN AG

Der 1993 eröffnete Berner Technologiepark (TEAG) ist den Kinderschuhen entwachsen und beherbergt neben den vorwiegend kleineren und mittelgrossen Unternehmen auch einige Firmen von internationalem Renommee. Die Zielsetzung ist nach wie vor, «kleinen und mittleren Unternehmen einen kreativen, vernetzten Raum mit ausgezeichneter Infrastruktur zu bieten».

Das Konzept des Technologieparks mit dem Gemeinschaftsbereich und den individuellen Arbeitsräumen schafft optimale Voraussetzungen für erfolgreiches Unternehmertum. Die hochstehende Architektur und auch die komplette Infrastruktur bieten ein ideales Umfeld für kreative Begegnungen und den Aufbau innovativer Netzwerke unter den Mietern und über den Park hinaus. Die moderne Infrastruktur

bietet ein Auditorium, mehrere Mehrzweckräume und Sitzungszimmer, ein Foyer und das beliebte Restaurant. Die meisten eingemieteten Betriebe sind im Bereich «New Economy» und dort vor allem in der Telematik (Informatik und Telekommunikation) tätig.

Die Liegenschaft gehört der TEAG Technologiepark-Immobilien AG, die vom Handels- und Industrieverein des Kantons Bern geführt wird. Die Liegenschaftsverwaltung übernimmt die Ascaro Vorsorgestiftung, welche auch für die Vermietung der Liegenschaft zuständig ist. Der Betrieb mit Empfangsdienst, Betreuung der Telefonzentrale und Reservation von Seminarräumen sowie die Hauswartung wird von der ISS Facility Services AG gewährleistet. Das öffentliche Restaurant wird von der SV (Schweiz) AG geführt.

TEAGTechnologiepark-
Immobilien AG

Sibylle Plüss
Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
031 388 70 70
sibylle.pluess@bern-cci.ch
www.bern-cci.ch

Monika Hämmerli Geissler
Ascaro Vorsorgestiftung
031 303 34 67
monika.haemmerli@ascaro.ch
www.ascaro.ch

Stromeinsparungen dank verschiedener Massnahmen

In den vergangenen drei Jahren wurden die Lüftungsanlagen erneuert, d. h. die Kaltwasseranlage wurde ersetzt, die Regulierungen erneuert und im Bereich des Restaurants wurden die Lüftungsanlagen angepasst. Ebenso wurden die Liftanlagen saniert und die Hebebühne ersetzt. Weiter wurde im vergangenen Jahr die Warmwasser-Speicher-Heizung ersetzt und mit der Sanierung der Flachdächer begonnen. Es ist vorgesehen, die einzelnen Flachdachteile in den kommenden Jahren allesamt zu sanieren.

Die neuen Anlagen sowie auch einzelne Anpassungen tragen dazu bei, dass der Stromverbrauch generell in der Liegenschaft gesenkt werden konnte (um ca. 10 %). Jedoch sind einzelne Mieter in der Morgenstrasse in der glücklichen Lage, dass sie sich vergrössern und ihr Personal aufstocken, sodass eine generelle Stromeinsparung leider nicht gross gewichtet werden kann.

CO₂-Einsparung nicht quantifizierbar.



THE CORPORATE FINANCE GROUP

The Corporate Finance Group (TCFG) zählt in der Schweiz zu den führenden unabhängigen Beratungsunternehmen im Bereich Mergers & Acquisitions/Corporate Finance. Unsere acht Partner verfügen über langjährige Berufserfahrung und haben in über 300 erfolgreich abgeschlossenen nationalen und internationalen M&A-Transaktionen echte Mehrwerte für unsere Kunden erzielt.

Wir können uns auf ein etabliertes Netzwerk abstützen und sind mit einem Team von 20 Mitarbeitenden an den Standorten Bern, Genf, Zürich und Lugano ausgezeichnet verankert. International arbeitet TCFG mit dem weltweiten M&A-Netzwerk von CDI Global zusammen, dem TCFG seit 2010 als exklusiver Schweizer Partner angehört.

Die Klimaplattform der Wirtschaft fördert das Bewusstsein für den effizienten Umgang mit Ressourcen und regt dazu an, das eigene Verhalten im Betrieb kritisch zu hinterfragen.



The Corporate Finance Group
Mergers & Acquisitions

Peter Bohnenblust
Managing Partner

031 356 25 25
peter.bohnenblust@tcfg.ch

www.tcfg.ch



TOP EVENTS BERN AG

Was vor rund 18 Jahren im kleinen Rahmen in der Berner Matte mit Buttons begann, ist heute eine mittelgrosse KMU in Ostermundigen mit über 30 Festangestellten und rund 6'500 Aufträgen im Jahr. TOP Events Bern AG ist ein immer noch wachsendes Unternehmen im Bereich Event-Materialverleih und -logistik.

Haupttätigkeiten sind die Vermietung von Event-Mobiliar, von Geschirr und Bestecken in verschiedenen Linien und von diversen Artikeln aus dem Bereich der Gastronomie und Küche sowie die Vermietung und das Aufstellen von Festzelten, temporären Bühnen und Böden. Weiter wird der Verkauf von Event-Material im eigenen Event-Shop auf- und ausgebaut.

Mit der Firma Event Rent GmbH als strategischen Partner ergänzt Top Events Bern AG das Sortiment und bietet ein noch umfassenderes Sortiment an Event-Material

und Infrastruktur auf höchstem Niveau. Edle Lounge oder moderne Bar, beleuchtet in der Farbe der Unternehmens-Cl, – wir verfügen über eine riesige Auswahl an verschiedenen High-Class-Möbeln.

Die meisten Aufträge kommen von Privaten, zahlreichen Event-Agenturen, Caterern und namhaften grossen Unternehmen aus dem Espace Mittelland, wobei das Auftragsvolumen auch im übrigen Teil der Schweiz von Jahr zu Jahr kontinuierlich zunimmt.

Neben motivierten Montage-Teams und dem freundlichen Kundendienst verfügt Top Events Bern AG über eine Fahrzeugflotte mit 3 LKWs und 8 Lieferwagen sowie diversen Anhängern. Die Kunden können auf einen kompetenten und zuverlässigen Ansprechpartner zählen. Jeder Event ist so einzigartig wie die Personen, die ihn organisieren. Top Events hilft ihnen dabei!



Thomas Eberle
Geschäftsführer

031 330 10 90
t.eberle@top-events.ch

www.top-events.ch



VATTERLAND

vatter Business Center

Die Adresse für produktives Arbeiten in angenehm persönlicher Atmosphäre – ob Besprechung unter vier Augen, Seminar oder Schulung, bis hin zu Apéros und Vorträgen für bis zu 42 Personen: Bei uns finden Sie die richtige Location.

vatter Espace bien-être

Entspannung pur bietet Ihnen unsere kleine Ruheoase mitten im Herzen Berns. Kosmetikbehandlungen, Massagen, aber auch Gruppenkurse wie Yoga oder Qigong finden hier von Montag bis Samstag statt.

vatter Royal

Das Kleinod unter den Quartierläden bezaubert mit seinem Charme. Durchstöbern Sie unsere breite Produktpalette von nachhaltigen Artikeln und geniessen Sie einen wunderbaren Kaffee an unserer Bar.

vatterland

Thomas Vatter
Inhaber

031 313 11 05
info@vatter.ch

www.vatterland.ch



VERSICHERUNGSPARTNER BERN AG

Die VersicherungsPartner Bern AG bewirtschaftet seit 1998 als Versicherungsbroker bedürfnisgerecht und erfolgreich KMU, Selbstständigerwerbende und Institutionen der öffentlichen Hand. Dazu arbeitet sie mit über 60 verschiedenen Versicherungsgesellschaften zusammen, ist dabei jedoch stets unabhängig. Die Dienstleistungen können für die Unternehmen dank sogenannten Courtage-Abkommen

kostenlos angeboten werden, die Honorierung der Arbeiten erfolgt im Rahmen einer Verwaltungsentschädigung von den Versicherungsgesellschaften.

Nachhaltigkeit ist gefragt: Wir stellen uns seit Jahren den Herausforderungen des Klimawandels und leisten als KMU unseren Beitrag dazu. Deshalb sind wir Mitglied der Klimaplattform der Wirtschaft.

Adrian Zbinden

versicherungspartner ag
Und Ihr Business ist besser versichert.

Stv. Geschäftsführender Partner 031 310 06 06

a.zbinden@versicherungspartner.ch www.versicherungspartner.ch

Anschaffung eines E-Bikes (Stromer)

Wir haben anlässlich des Projektes «NewRide», welches unter anderem von EnergieSchweiz getragen wird, während vier Monaten ein E-Bike (Stromer ST1) getestet. Das Ziel war es, geschäftliche Autofahrten in der Agglomeration Bern zu verringern. Neben der Schonung der Umwelt konnten wir durch die näheren Verkehrs-/Velowege eine wesentliche Zeitersparnis realisieren, die vielfach nervenaufreibende Parkplatzsuche verhindern und trugen dabei erst noch etwas zur körperlichen Gesundheit bei. Denn in der oft sitzenden Tätigkeit bei einem Bürojob fehlt bekanntlich vielfach die notwendige Bewegung.

Durch die somit entfallenen Autofahrten konnten 2014 rund 100 kg CO₂-Emissionen eingespart werden.

Nach den tollen Erfahrungen aus dem Pilotversuch haben wir nun per Anfang 2015 ein E-Bike in unsere Flotte aufgenommen und freuen uns auf weitere gefreute Erfahrungen.

CO₂-Einsparung: 100 kg CO₂/a

Davon angerechnet: 100 kg CO₂/a

WÄRMEVERBUND MARZILI BERN AG

Die Wärmeverbund Marzili Bern AG wurde im Jahre 1996 mit dem Bau des Wärmeverbunds Marzili gegründet. Wir erstellen und betreiben Anlagen zur Produktion von Nutzenergie unter gleichwertiger Berücksichtigung der Nachhaltigkeitselemente Gesellschaft, Wirtschaft und Ökologie. Die Versorgung mit Nutzenergie in Form von Wärme, Elektrizität und Kälte erfolgt mit einem möglichst hohen Anteil an erneuerbarer Energie. Die zentralen Produktionsanlagen erfüllen höchste Ansprüche an die Versorgungssicherheit, Lufthygiene und Ressourcenschonung. Neue technologische Entwicklungen werden bei Marktreife eingesetzt. Wir sind Partner für Gemeinden, Liegenschaftsbesitzende sowie Industrie- und Dienstleistungsbetriebe bei Projektentwicklungen und bei der Übernahme von bestehenden Projekten und Anlagen. Über die Energielieferung hinaus bieten wir unseren Kunden als unabhängiges Unternehmen Erfahrung, ein grosses Netzwerk und viel Know-how.

Beim Wärmeverbund Marzili wird die Wärme mit einer Grundwasserwärmepumpe, einem Erdgasblockheizkraftwerk und Erdgasheizkesseln erzeugt. Im Jahre 2014 wurde der Wärmeverbund Marzili ins Gebiet Monbijou/Bürenpark erweitert. Zeitgleich erfolgte der Anschluss an das Fernwärmenetz der Energiezentrale Forsthaus. Der Anteil an erneuerbarer Energie erhöhte sich dadurch von 20 % auf mehr als 50 %.

Der Wärmeverbund Mösli versorgt Liegenschaften im Gebiet Mösli Ostermundigen – unter anderen die UPD-Waldau, das Gartenhaus Wyss sowie die Schulanlage und Wohnliegenschaften im Gebiet Mösli. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit Abwärme aus den Produktionsanlagen von Emmi, einer Holzschnitzelfeuerung und Erdgaskesseln bei einem Anteil an erneuerbaren Energien von 75 %. Weitere Projektentwicklungen sind im Gange.



Bruno Liesch
Geschäftsführer

031 305 19 72
bruno.liesch@waermeverbund.ch

www.waermeverbund.ch

Erweiterung Wärmeverbund Marzili und Anschluss ans Fernwärmenetz Energiezentrale Forsthaus

Die Bauarbeiten für die Erweiterung des Wärmeverbunds Marzili ins Gebiet Monbijou/Bürenpark dauerten von Mai bis Oktober 2014. Neun Liegenschaften konnten angeschlossen werden. Fünf Liegenschaften bezogen bereits ab September 2014 Wärme. Die restlichen vier werden ab 2015 mit dem Wärmebezug folgen. Im gleichen Zeitraum wurde die bestehende Heizzentrale des Wärmeverbunds Marzili mit dem Fernwärmenetz der Energiezentrale Forsthaus verbunden. In der Heizzentrale wurde dadurch ein Gasheizkessel durch eine Fernwärmeumformerstation ersetzt.

Die CO₂-Reduktion dieser Massnahme beträgt für den Betrieb von September bis Dezember 2014 bereits 248 Tonnen. Es ist geplant, in einer zweiten Etappe weitere Liegenschaften im Gebiet Monbijou/Bürenpark durch die Verlängerung der Fernwärmeleitungen zu erschliessen.

CO₂-Einsparung: 654'317 kg CO₂/a
Davon angerechnet: 654'317 kg CO₂/a

WESTIFORM AG

Westiform ist ein Traditionsunternehmen in der visuellen Kommunikation: Seit 1959 stellt das Familienunternehmen hochwertige Lichtwerbung her, die weltweit Marken und Unternehmen ins beste Licht rückt. Das Angebot wird durch Digital Signage, POS-Produkte und Fassadenverkleidungen (Cladding) ergänzt. Die Westiform-Gruppe beschäftigt 400 Mitarbeitende. Grösster Produktionsstandort ist Deutschland, gefolgt von der Schweiz, Tschechien und China. In der Entwicklungsabteilung entstehen Produkte, die in der Branche punkto Design und Energieverbrauch Massstäbe setzen.

Zu den herausragenden Produkten der Westiform-Gruppe gehört wf I Sirius: Der mit 24 mm Tiefe äusserst schlanke Leuchtbuchstabe erfüllt den Wunsch nach eleganter, platz- und energiesparender Lichtwerbung. wf I Sirius hat eine Lebensdauer von rund 50'000 Betriebsstunden. Die LED-

Belegung wird im Produktionsprozess durch eine Software so geplant, dass mit einer minimalen Anzahl LEDs eine homogene, reinweisse Ausleuchtung der Leuchtbuchstaben bei geringstem Stromverbrauch erreicht wird.

Funktionalität und Nachhaltigkeit prägen auch wf I Libra, ein von Westiform entwickeltes System zur Dimmung von Lichtwerbeanlagen, das in bestehende LED-Lichtwerbeanlagen leicht nachträglich eingebaut werden kann. Mit dem wf I Libra lässt sich mit einer Fernbedienung die Lichtintensität manuell anpassen. Praktisch ist auch die automatische Dimmung, welche die Leuchtkraft der Lichtwerbeanlage laufend an das Umgebungslicht anpasst. Dadurch wirkt sie nie grell oder matt, und sie verbraucht erheblich weniger Energie.



Raphael Waeber
Geschäftsführer

031 980 23 75
wah@westiform.ch

www.westiform.ch

LED ersetzt Neon

Ein Grossteil der Lichtwerbeanlagen wird nach wie vor mit Neonsystemen betrieben. In der Regel verbrauchen diese ein Vielfaches mehr an Energie als LED-betriebene Lichtwerbesysteme. Seit 2012 bietet Westiform eine einzigartige Dienstleistung an, bei der mit Neon betriebene Produkte direkt beim Kunden auf LED-Technik umgerüstet werden. Dies wird von eigenen, speziell geschulten Montageteams übernommen. Das Angebot stösst auf reges Interesse. Allein von Anfang 2013 bis Herbst 2014 konnten über 150 Umrüstungsprojekte umgesetzt werden. Vorsichtig gerechnet konnten damit rund 60 Tonnen CO₂ eingespart werden.

CO₂-Einsparung: 60'000 kg CO₂/a
CO₂-Einsparung nicht anrechenbar.
Wirkung bei der Kundschaft.



IMPRESSUM

Die Klimaplattform der Wirtschaft ist eine Public Private Partnership zwischen der Stadt Bern und 54 Unternehmen aus der Stadt und der Region Bern .

Kontakt

Stadt Bern
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie
Amt für Umweltschutz (AfU)
Fachstelle Lokale Agenda 21
Brunngasse 30
Postfach 124
3000 Bern 7

Telefon 031 321 63 06
Fax 031 321 72 68

lokaleagenda21@bern.ch
www.bern.ch/lokaleagenda21

info@klimaplattform.ch
www.klimaplattform.ch

Verantwortliche Personen

Adrian Stiefel, Leiter AfU Stadt Bern, Sprecher
Brigitta Stillhardt, AfU Stadt Bern, Sektionsleiterin Umwelt und Energie, Projektleitung
Natalie Schäfer, AfU Stadt Bern, Fachstelle Lokale Agenda 21, Koordination
Andrea Wirth, AfU Stadt Bern, Fachstelle Lokale Agenda 21, Koordination

Externer Partner

Jürgen Schulz, Inhaber Schulz Kommunikation, www.schulzkommunikation.ch

Texte und Redaktion

Brigitta Stillhardt, Natalie Schäfer und Andrea Wirth

Layout

Charles Santl, COMPUGRAFX, www.compugrafx.ch

Druck

Rickli+Wyss AG, www.rivy-di.ch
Papier: Papyrus, Balance Pure®, FSC-Mix

DIE KLIMAPLATTFORM DER WIRTSCHAFT – DIE STARKE ALLIANZ FÜR DEN KLIMASCHUTZ!

Der Klimawandel ist ein globales Problem, für den Klimaschutz können wir uns lokal engagieren. Im Jahr 2006 haben sich deshalb die Stadt Bern und Berner Unternehmen zur Klimaplattform der Wirtschaft zusammengeschlossen. Ihr Ziel ist es, den CO₂-Ausstoss sowie den Verbrauch von fossiler Energie zu reduzieren. Mit Erfolg: Bis heute wurden 86'000 Tonnen CO₂ eingespart. Damit könnten alle 139'000 Bernerinnen und Berner nach Gran Canaria in die Ferien fliegen.

Seit ihrer Gründung sind der Klimaplattform der Wirtschaft 54 Unternehmen beigetreten – Anfang 2015 werden es sogar 58 sein. Die Klimaplattform ist ein Netzwerk von Gleichberechtigten: Unternehmen, Wirtschaftsverbände und die öffentliche Hand.

Doch nicht nur das: Die Klimaplattform ist auch eine starke Allianz und eine Wissensplattform. Die bisher umgesetzten 438 Projekte sind in einer Datenbank erfasst und stehen allen Mitgliedern und weiteren Interessierten zur Verfügung – als «Nachschlagewerk» für praxiserprobte Projekte oder einfach als Quelle der Inspiration.



Stadt Bern

